

artem

DAS KUNSTFENSTER



KUNST

an außergewöhnlichen Orten

ERFOLGREICHES

Kunstbusiness

Elisabeth JUNG

TRANSCENDENZ

In seinem Roman "Das Glasperlenspiel" spricht Hermann Hesse über Transzendenz, welche durch Poesie und Musik, also Kunst ausgedrückt wird. Sie soll ein Brückenschlag sein zum Nichtbenennbaren - vom Augenblick der Gegenwart in eine überzeitliche transzendente Wirklichkeit.

MENSCHENGESTALTEN

Elisabeth Jung

57610 Altenkirchen

Tel: 0178 1782341

www.menschengestalten.de



Foto: Salvatore Oliverio

T R A N S Z E N D E N Z

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

unsere Gegenwart ist geprägt von einer komplexen Krisenvielfalt: Pandemien, Kriege, Klimawandel mit seinen unabsehbaren Konsequenzen für den Planeten und die Menschheit, Flucht und Vertreibung und deren globale Folgen, die zunehmende Infragestellung des Demokratie-Modells – mit all dem sind wir schon jetzt und, so ist es zu befürchten, künftig noch stärker konfrontiert, zusätzlich zu individuellen Krisenerfahrungen.

Gerade die Kunst ist dadurch zunehmend herausgefordert neue Perspektiven zu eröffnen, Fragen zu stellen, zum Nachdenken anzuregen und gesellschaftliche Entwicklungen zu reflektieren oder gar zu hinterfragen.

Inmitten dieser Herausforderungen wird die Kunst zu einem wichtigen Sprachrohr für Gefühle, Sehnsüchte und Hoffnungen – aber auch für Kritik, Widerstand und Veränderung. Sie schafft Räume der Begegnung und Inspiration, macht Unsichtbares sichtbar und gibt dem Unsagbaren eine Form.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen und kreativen Sommer.

Ihr Salvatore Oliverio
Herausgeber

IMPRESSUM

Herausgeber:
CREATIV-Design
Salvatore Oliverio

Frankfurter Straße 38
57610 Altenkirchen
Tel.: 0 26 81. 98 95 64

Mobil: 0177 64 88 28 5
oliverio@rz-online.de
www.artem-magazin.de
kunstmagazinartem



Redaktion/Anzeigen
Salvatore Oliverio

Layout/Grafik:
CREATIV-Design, Salvatore Oliverio

Auflage: 3000 Expl.

Erscheinungsweise: 2 x im Jahr

Titelbild: Valentina Andrees "Danza dei colori"
Künstlerin der galerie luzia sassen, Hennef/Sieg

Nachdruck von Bildern und Artikeln und Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die durch den Herausgeber gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers verwendet werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel aus Kapazitäts- oder inhaltlichen Gründen nicht abzdrukken.

Veranstalter, Anzeigenkunden sowie PR-Berichte, die eingesandte honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung Ihres Programms oder Ihrer Leistungen an ARTEM übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich.

Haftungsausschluss: Die hier abgefassten Texte geben die Meinung der Autoren wieder und stellen keine Nutzung einer Information dar.

Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Wir sind bemüht jede Information nach journalistischen Sorgfältigkeit zu prüfen.



*Mich beunruhigt der Verlust
der natürlichen Intelligenz mehr, als das
Aufkommen der künstliche Intelligenz.*

Fran Lebowitz
Schriftstellerin



„Divina Commedia Panorama“ von Robert Reschkowski, 2,10 x 14,40 Meter in Ölfarbe Einzelausstellung im Kunstverein Duisburg, April 2025



Reschkowski studierte von 1970 bis 1977 Kunstwissen-
schaft, Kunstpädagogik, Philosophie und Malerei bei
Rupprecht Geiger und Gotthard Graubner an der Kunst-
akademie Düsseldorf, ab 1975 als Meisterschüler. In die-
sem Jahr erhielt er den Ernst-Poensgen-Preis. Von 1979
bis 1984 reiste er durch Lateinamerika und setzte seine
Erlebnisse in Rio de Janeiro in Kooperation mit der Gale-
rie Bonino künstlerisch um.
Seit 1988 arbeitet er performativ und entwickelte inter-
national tätig multimediale Installationen und Projekte.

Unter dem Pseudonym „RR Syndikat“ fand in diesem Jahr
seine erste „Performance-Triade“ statt.

„Meine Bilder können gleich einem Mantra als ein Kon-
templationsobjekt benutzt werden, das quasi eine Brücke
zu inneren Seelenlandschaften schlägt und eingefrorene
Energie zu befreien vermag. So kann man in der
,reinen Anschauung‘ und einem Pendeln zwischen bild-
nerischem Geschehen und inneren Assoziationen wieder
in den eigenen vitalen Lebensfluss kommen.“

„Kunst und Verwandlung“

Robert Reschkowski



Reschkowski sieht seine „Kunst und spirituelle (...) Vorgänge als miteinander verbunden an und spricht ihr auch meditative bis therapeutische Qualitäten zu“, so Petra Erxleben.

In seinen abstrakten Aquarellen, Harzöllasuren und Ölbildern vermischen sich performative, meditative und malerische Elemente auf das unzertrennlichste. Zen und Installationskunst sind dabei tragende Säulen seiner Arbeit.

Text: Wikipädia



ROBERT RESCHKOWSKI
MEMBER OF ARTWORKS.ART



VITA | ARTWORKS



WIKIPÄDIA

Diese Bilder sind am 27.04.2025 im Kunstverein Duisburg während einer ARTEM-Präsentation und Live-Performance mit Robert Reschkowski, Luna Chiara und Salvatore Oliverio entstanden.



„Blau

ist die einzige Farbe,
bei der ich mich
wohl fühle.“

Franz Marc

Mein persönliches und künstlerisches Anliegen dreht sich um positive Sichtweisen, Emotionen und Zukunft.

Mit sehr starken Farben, häufig Blautönen, schaffe ich emotionale Bilder, in denen der Betrachter „seine Seelenlandschaft“ wie beim Blick in den Spiegel finden kann.

Das Blau ist die Farbe, die mich immerzu in ihren Bann zieht und fasziniert. Das Blau des Himmels und des Meeres hat eine unglaubliche Ausstrahlung auf uns Menschen. Blau steht für Klarheit, Weisheit, Weite, Tiefe, Zuversicht, Inspiration, Unendlichkeit, Freiheit, Frieden, Kraft und vieles mehr.

Der Kreis, die vollendete Form schlechthin, erscheint vielfältig. Mal ähnelt er einer Spirale, einem Strudel, erscheint als Tropfen oder Iris des Auges.

Rund erscheint auch oft das Licht, das in allen Bildern zu finden ist.

„Welt ohne dich – Loslassen“ 2024, Acryl auf Leinwand,
60 x 60 cm ▼



„HELL – HELL I“
2022, Acryl auf
Leinwand,
80 x 100 cm ►





„Ohne Titel“ 2020, Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm x 4,5 cm ▲



Kontakt:
Ulrike Biermann
Ateliergeinschaft KUNST-WERK
Gartenstr. 10
53773 Hennef

mail@ulrike-biermann-malerei.de
www.ulrike-biermann-malerei.de
Instagram: ulbiemalerei

▲ „Durchbruch – Bewegung ist Zukunft“
2023, Holzstuhl, Draht, Gewebe, Acryl



„Geborgenheit“ 2021, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm ▲

„Je tiefer das **Blau** wird,
desto mehr ruft es den Menschen
in das Unendliche, weckt in ihm
die Sehnsucht nach Reinem und
schließlich Übersinnlichem.“

Wassily Kandinsky

„Ohne Titel“ 2023, Acryl auf Leinwand, 30 x 30 cm ▼



ARTelier

45

Zehn kreative
Frauen im Austausch

Wir sind eine lebendige und vielfältige Truppe von Künstlerinnen, die im Laufe der Jahre durch Kinder und die Liebe zur Kunst zueinander gefunden haben. Zusammen teilen wir die Leidenschaft, unsere kreativen Ideen auszudrücken und uns gegenseitig zu inspirieren. Wöchentlich treffen wir uns, um gemeinsam zu malen und unsere Arbeiten zu diskutieren. Dabei entstehen Werke in den unterschiedlichsten Techniken und Stilen – von Acryl über Aquarell, Zeichnungen bis hin zu Mixed Media. Jede Künstlerin bringt ihre individuelle Ausdrucksform mit, was unsere Gemeinschaft so bunt und abwechslungsreich macht.

Jährlich findet in unseren Räumen und im Garten des Atelierhauses in Bonn eine gemeinsame Ausstellung statt. Einen kleinen Einblick unserer Werke präsentieren wir in ARTEM. Wir freuen uns auf weitere kreative Momente!

Kontakt: ARTelier45@gmx.de

SUSANNE BEMMER



„immerge“, Acryl auf Leinwand 94x94 cm
www.susanne-bemmer.de
Instagram: susanne.bemmer

ULRIKE WEIGELMANN



„Ein Tag im Juni“, Acryl auf Leinwand, 30x30 cm
Instagram: UlriKeramik

ULRIKE ODENKIRCHEN



„Gute Laune Beardy“, Aquarell auf Aquarellpapier, 24 x 30 cm
Instagram: Lo Ondesign | www.loondesign.de

ALEXANDRA DAHIR



„Stier“, Aquarell, 22x30 cm
Email: ARTelier45@gmx.de

SUSANNE ELTER



„Aus alt mach neu“, Acryl auf Leinwand, 60x60 cm
www.susanne-elter.de

KAROLINE PUSTUL



„Woman 2“, Aquarell auf Papier, 30x40cm
Email: ARTelier45@gmx.de

BIRGIT SCHOENENBERG



„Fisch Fisch Fisch“, Krakelierlack und Acryl, 60x60 cm
Instagram: Birgit.Schoenenberg
www.birgit-schoenenberg.de

JACQUELINE WOCHÉ



„Die Welle“, Acryl auf Leinwand, 100x100 cm
Email: atelierwindrose@gmail.com
Instagram: atelierwindrose

CARLA LOCOCO



„Akt“, Aquarell und Fineliner auf Papier, 42x30 cm
Instagram lococo_art

REGINA BEHR



„Susanne und Heidi“, Bleistift und Guache, Din A4
Email: regina.behr@web.de

Text: Ausstellungskatalog „[un]erwartet. Die Kunst des Zufalls“. Ausstellung vom 24.09. 2016 bis 19.02.2017 | Kunstmuseum Stuttgart
Foto: Salvatore Oliverio | 17.05.2025 in Bad Neuenahr-Ahrweiler | www.galerie-kindhaeuser.de



unerwartet

unerwartet. Zufall in der Kunst

Der Zufall entzieht sich jeder Festlegung – und doch nutzt die Kunst den kalkulierten Zufall als gestaltende Kraft. In den vergangenen hundert Jahren haben KünstlerInnen Methoden und Verfahren entwickelt, um Zufallsprozesse unter definierten Bedingungen auszulösen. Es gibt eigentlich keinen objektiven Zufall in der Kunst. Allerdings gibt es eine lange künstlerische Praxis, sich des Zufalls zu bedienen. Die Surrealisten, die den Zufall zum Prinzip erhoben haben. Das Cadavre exquis ist eine der zahlreichen Techniken, mit denen die Protagonisten dieser Kunstrichtung in neue geistige Dimensionen vorzustößen gedachten. Immer im Hinterkopf: der Intellekt verhindert den Zugang zu den wirklich spannenden Dingen, zu unseren Gefühlen, zum Unbewussten und zu den Träumen.

Elke UEBERLACKER-GAUL

ART

Menschliche
Interaktion



Kontakt:
Elke Ueberlacker-Gaul
Tel. 01701878254
ueberlacker-gaul@t-online.de



AUSSTELLUNG UMANUM



Vom 30. Mai bis zum 28. Juni 2025 bot die Kreisstadt Altenkirchen im Westerwald eine auch provokante künstlerische Auseinandersetzung mit dem Menschsein.

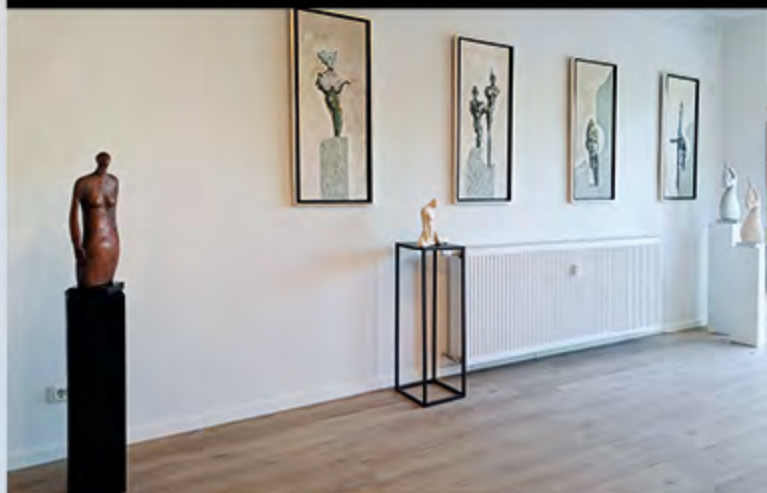
Die Ausstellung „UMANUM Art – Menschliche Kunst“ zeigte in tiefgründiger Weise, was es bedeutet, Mensch zu sein – als Körper, Geist und Seele.

Sechs Künstler:innen näherten sich dem Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven, vereint durch ein zentrales Anliegen:

Facetten ihrer Menschenbilder zu zeigen – nicht als idealisierte Ganzheit, sondern mit allen Widersprüchen, Zweifeln und Hoffnungen.

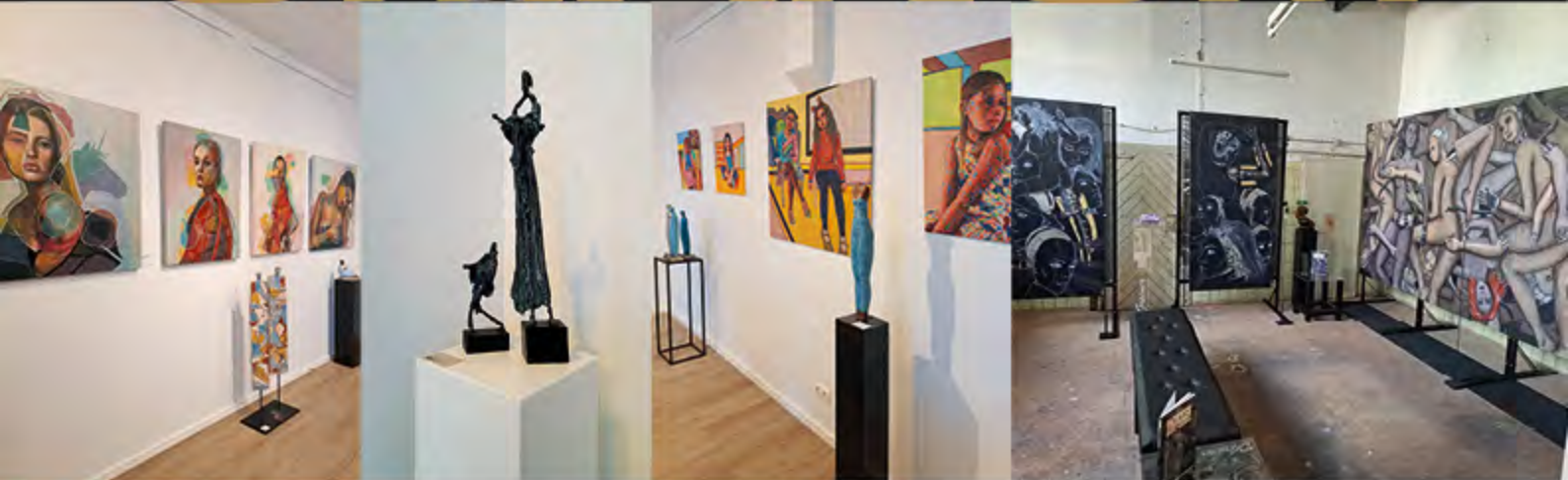
In den Werken spiegelten sich sowohl Licht als auch Schatten menschlicher Existenz. Die Exponate boten sich den Gästen als Spannungsfeld aus Verletzlichkeit und Stärke, aus Zartheit und Wucht, aus Klarheit und Irritation.

UMANUM-Art – Facetten des Menschseins





UMANUM



Denn Elisabeth Jung, Zonia Sysler, Elke Ueberlacker-Gaul, Salvatore Oliverio, Daniel Greiner und Gastausstellerin Valentina Andrees überzeugten mit bemerkenswerter Ausdruckskraft. Ob in Malerei, Skulptur oder Mixed Media – ihre Arbeiten berührten durch emotionale Tiefe und Authentizität. Besonders beeindruckte die Fähigkeit der Künstler:innen, universelle

Erfahrungen und intime Gedankenwelten visuell erfahrbar zu machen.

„UMANUM Art“ war mehr als eine Ausstellung – sie motivierte zur Selbstreflexion. Die Exponate hatten das Potenzial, den Blick auf sich selbst und auf andere zu weiten.

Werner Jung, Altenkirchen

FÜR KÜNSTLER:INNEN | ATELIERS | GALERIEN | KUNSTVEREINE

| Kunstkataloge
| Einladungskarten
| Flyer / Plakate
| Schilder
| Visitenkarten
| Digitaldrucke
| Fine Art Prints
und vieles mehr...

**VOM ENTWURF
BIS ZUM DRUCK**



Einfach anrufen und Termin vereinbaren!

CREATIV-Design | Salvatore Oliverio | 57610 Altenkirchen | M.: 0177 64 88 285 | E.: oliverio@rz-online.de

KUNSTFORUM[©] WESTERWALD^{e.V.}

Im Kunstforum Westerwald e.V. haben sich Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichster Disziplinen zusammengeschlossen.

Vertreten sind unter anderem Malerinnen und Maler, Bildhauerinnen und Bildhauer, Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie Fotografen. Auch engagierte Fördermitglieder gehören dazu, die das Kunstforum auf vielfältige Weise unterstützen und mitgestalten.

Inzwischen zählt unser Verein über 40 Mitglieder.

Mit gemeinsamen Projekten tritt das KUNSTFORUM regelmäßig in Erscheinung – vor allem im Westerwaldkreis und im Kreis Altenkirchen – und zeigt an wechselnden Orten die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen und Stile.

www.kunstforum-westerwald.de

AUSSTELLUNGEN IM SEPTEMBER UND NOVEMBER 2025

"BEST OF"

5. September bis 2. Oktober

Vernissage: 5. September, 17.30 Uhr

Rathaus der VG Kirchen

Lindenstraße 1 | 57548 Kirchen (Sieg)

"GEMEINSAM GESTALTEN"

7. bis 29. November

Haus Coblenz | Schlossanlage

56410 Montabaur

"Dialogprojekt" zwischen

Kunstforum Westerwald e.V.

und dem

Kunstverein Montabaur e.V.



Simone Carole LEVY



Skizze



Modell



Eichenstamm

In zwei Tagen:
Von der Skizze
zur Skulptur

Kontakt:
Simone Carole Levy
Kirchstraße 3e
56203 Höhr-Grenzhausen
02624-6358
sclevy@email.de
www.sclevy.de

Paradiesvogel



Kunst an außergewöhnlichen Orten – *Ein Erlebnis der besonderen Art*

Kunst kann die unterschiedlichsten Formen annehmen, doch eines bleibt immer gleich: Sie sucht nach Orten, an denen sie wirken, inspirieren und berühren kann. Während Museen und Galerien klassische Schauplätze für Kunst darstellen, zieht es immer mehr Künstler/-innen und Kunstbegeisterte zu außergewöhnlichen Orten, die eine neue Perspektive auf die Werke eröffnen.

Warum außergewöhnliche Orte die Kunst verändern

Der Kontext, in dem Kunst präsentiert wird, beeinflusst die Wahrnehmung der Betrachter:Innen. Ein Kunstwerk, das in einer Fabrikhalle ausgestellt wird, strahlt eine andere Wirkung aus als dasselbe Werk in einem eleganten Salon oder einer historischen Ruine. Der Kontrast zwischen dem Raum und der Kunst schafft Spannung und macht die Begegnung mit dem Werk intensiver.

Kunst, die überrascht

Außergewöhnliche Orte bieten oft eine unerwartete Bühne für die Kunst.

Hier einige Beispiele:



Verlassene Industriegebäude: Der raue Charme alter Fabriken bietet spannende Kontraste zu moderner oder abstrakter Kunst.

Naturlandschaften: Skulpturenparcs, Kunstinstallationen im Wald oder auf einer Bergspitze verschmelzen Kunst und Natur zu einem einzigartigen Erlebnis.

Historische Orte: Burgen, Klöster oder Ruinen verleihen Kunstwerken eine besondere Tiefe, indem sie die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart aufzeigen.

Urbaner Raum: Straßenkunst, Murals und Installationen auf öffentlichen Plätzen bringen Kunst zu den Menschen und machen Städte zu offenen Galerien.

Die Herausforderung und der Reiz für Künstler/-innen

Kunst an außergewöhnlichen Orten zu präsentieren, erfordert von Künstler/-innen nicht nur Kreativität, sondern auch Anpassungsfähigkeit. Die Werke müssen den Ort respektieren und zugleich transformieren. Oftmals entstehen ortsspezifische Installationen, die

speziell für diesen Raum geschaffen wurden, was den Schaffensprozess intensiviert und die Werke einzigartig macht.

Ein besonderes Erlebnis für das Publikum

Besucher/-innen solcher Ausstellungen erleben Kunst in einem völlig neuen Licht. Der außergewöhnliche Ort wird selbst zum Teil der Kunst, lädt ein zum Entdecken, Verweilen und Nachdenken. Diese Verknüpfung von Kunst und Ort macht den Besuch zu einem Erlebnis, das lange im Gedächtnis bleibt.

Kunst, die Orte verändert

Außergewöhnliche Kunstprojekte haben auch das Potenzial, Orte neu zu definieren. Sie wecken Interesse für unbekannte Plätze, beleben verlassene Areale und fördern die Wertschätzung für kulturelles Erbe.

Fazit:

Kunst an außergewöhnlichen Orten eröffnet sowohl Künstler/-innen als auch Betrachter/-innen eine völlig neue Dimension des künstlerischen Erlebens. Es ist die perfekte Symbiose aus Raum, Atmosphäre und Kreativität – ein Abenteuer für die Sinne und den Geist.



Bilder: Salvatore Oliverio



Szysler ZONIA

W Weil ich beruflich gerne mit Kinder arbeite, haben sie einen großen Einfluss auf meine Kunst genommen und sind Quelle meiner Inspiration. Ich male Ihre Gesichter und Körper, in abstrakten Umgebung und kleide diese mit leuchtenden Farben aus.

Am liebsten mit *Ölfarben*



Kontakt:
Zonia Szysler
zszyler@gmail.com
Instagram@zoniaszysler

Schuck ELMAR

Kunst bedeutet für mich Ausdruck, Form, Farben, Wahrnehmung, aber auch Kommunikation, Klang, Emotionen und Verbindung mit Natur und Leben – seit meiner Kindheit.

Sowohl beim Modellieren, als auch bei der späteren Bemalung meiner Keramiken, arbeite ich rein intuitiv und versuche den freien Fluss der Gedanken und Emotionen einzufangen. Und es fließt!

So entstehen nicht selten organische Formen und Muster, in sich stimmig, manchmal aber auch mit absichtlichen Brüchen. Unterstrichen wird das durch eine bewußt gewählte Nicht-Perfektion.

Nichts ist ganz glatt, genau symmetrisch, oder gerade. Sondern ganz natürlich.

Zusätzlich ist es mir wichtig, daß viele der Werke auch einen Zweck haben und, zumindest größtenteils, im Alltag benutzbar sind. Es ist der Versuch die Kunst ins tägliche Leben zu integrieren, und umgekehrt dadurch das Leben selbst in die Kunst zu holen, die Kunst zu leben.

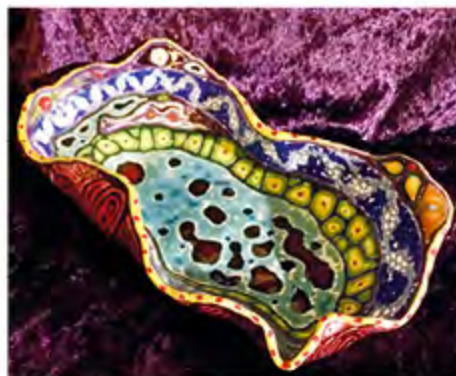
Neben den Keramiken erstelle ich noch Digitalbilder, die auf Fotopapier gedruckt werden. Diese sollen das Gesamtkunstwerk Leben zusätzlich ästhetisch bereichern und ihm weitere Tiefe verleihen.

Meine Musik (Band, eigene Projekte, Lehrer) rundet das Gesamtkunstwerk akustisch ab.

Eine umfangreiche Werkschau und ausführliche Informationen finden sich auf meiner Website:

<https://e-a-s-kunstwerkstatt.jimdosite.com/>

Email: elmar@beatrevolver.de



Schwarz-Weiß und die Magie der Details

Ich liebe die Arbeit mit Schwarz-Weiß – diese Reduktion auf das Wesentliche lässt Raum für Tiefe, Kontraste und feine Nuancen. Gerade in der Beschränkung finde ich eine besondere Freiheit. Die Materialien, mit denen ich arbeite, überraschen mich immer wieder aufs Neue. Sie entziehen sich oft der Kontrolle – und genau dieses Wechselspiel zwischen Zufall und Gestaltung fasziniert mich zutiefst.

Meine Detailverliebtheit ist mein ständiger Begleiter. Jede Linie, jeder Übergang, jeder Kontrast im Schwarz-Weiß-Bereich ist für mich bedeutungsvoll. Ich verliere mich gerne in diesen kleinen, oft übersehenen Momenten der Präzision.

Für meine Werke verwende ich ausschließlich leuchtende Farbpigmente, hochwertige Acryl- und Ölfarben, Beize, Tusche und vieles mehr – Materialien, die meine Leidenschaft für Schwarz-Weiß und meine Liebe zum Detail unterstützen.

Bianco

Detailverliebheit



& Nero

Kontakt:
Atelier Gaby Röher
Wiesenstr. 12
53809 Ruppichteroth
Mobil: 015146187654
kunst@gabyröher.de
www.gabyröher.de

Gaby Röher



„Kunst ist immer auch Resonanz“

Jaqueline Monjeamb



Kontakt:
KREATIV ART for your soul
Jaqueline Monjeamb
Mittelstrasse 12, 51570 Windeck
Mobil: 0160/6429413
info@jm-kreativ-art.de
www.jm-kreativ-art.de



„Vergänglichkeit 2021“, 42 x 72 cm mit Rotkohl, Eichenkohle und Erdpigmente aus dem Bergischen

Ich heiße Jaqueline Monjeamb

Seit 2020 lebe ich ein neues Leben – als Künstlerin und Kreativtherapeutin.

Für mich ist künstlerisches Arbeiten immer ein Prozess der Innen- und Außenwahrnehmung. Jeder Künstler lebt, liebt – und manchmal auch hasst – seine Kunst. Denn Kunst ist Emotion. Sie spiegelt sich in einem Moment wider: auf Papier, Leinwand oder jedem anderen Material, das wir gestalten.

Kunst ist immer auch Resonanz. Sie berührt – dich oder mich – genau im Hier und Jetzt.

Das Auge sieht Farbe, übersetzt sie in ein Gefühl, eine Erinnerung, eine Bewegung. Aus dieser Erfahrung entsteht dein Bild – in deiner ganz eigenen, darstellenden Form.



„Vergänglichkeit 2025“ Manche Bilder sind vergänglich wie das Leben, durch den Lauf der Zeit, dem Licht und dem Schatten

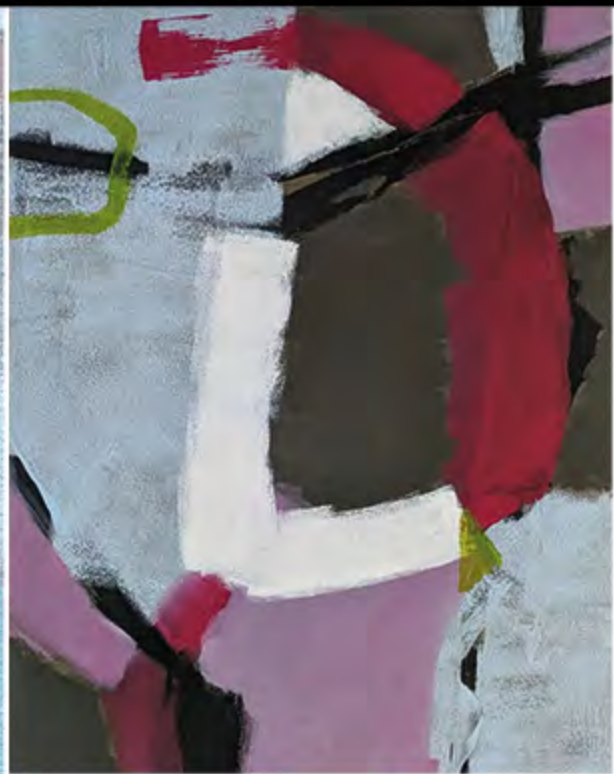
Als Dialogerin des Projekts „sevengardens“ beschäftige ich mich intensiv mit der Herstellung von Farben aus natürlichen Ressourcen. Es ist für mich eine große Bereicherung, Farben aus Rosen, Tulpen oder Rotkohl zu gewinnen und mit selbstgemachten Pigmenten zu arbeiten – ganz wie die alten Meister. **Back to the Roots!**

Dieses Wissen gebe ich mit Leidenschaft weiter

- In Kursen für Gross und Klein
- In Workshops zu Themen wie Plastizieren, Powerpainting, Meditatives Malen oder Acryl Pouring (bei euch zu Hause oder in meinem Malraum/Atelier)
- Schulen und Kindergärten

Ich freue mich, gemeinsam mit dir auf kreative Entdeckungsreise zu gehen!

Maria ZÜHLKE



Kontakt:
Maria Zühlke
info@mariazuehlke.de
www.mariazuehlke.de

Schönheit ist, wenn ein Lächeln
unter die Haut geht,
wenn ein Bild Kräfte entfesselt,
wenn ein Gefühl die Seele berührt,
und Deine Gedanken immer
um dieses Lächeln kreisen.



Es gibt sie wirklich: Menschen, denen Kunst vollkommen egal ist. Sie betreten ein Museum wie andere Leute einen Baumarkt – mit dem klaren Ziel, schnell wieder rauszukommen. Vor einem Gemälde von Van Gogh stehen sie mit dem gleichen Ausdruck wie vor einer kaputten Waschmaschine: verständnislos, leicht genervt, und mit dem inneren Monolog „Und das soll jetzt was Besonderes sein?“

Für sie ist Kunst entweder „einfach nur teuer“ oder „etwas, das jeder hätte malen können – sogar mein fünfjähriger Neffe“.

Theater ist ihnen zu laut, Gedichte zu unverständlich, moderne Kunst ein schlechter Scherz. Ein roter Kreis auf weißem Grund? „Dafür kriegt der Geld?“ Klar.

Sie sind pragmatisch. Warum über Gefühle, Gesellschaft oder den Sinn des Lebens nachdenken, wenn man auch Steuererklärungen machen kann? Kunst berührt, provoziert, inspiriert – aber das sind alles Dinge, die sich schlecht in Excel-Tabellen erfassen lassen. Und wo kämen wir hin, wenn wir plötzlich anfangen würden, in Farben zu denken, statt in Fakten?

Aber Ironie beiseite: Oft sind diese Leute gar nicht herzlos – sie wissen nur nicht, dass Kunst längst Teil ihres Alltags ist. In der Musik, die sie heimlich mitsummen. Im Serien-Intro, das sie feiern. Im Innenraumdesign ihres Autos, das sie „einfach schön“ finden. Kunst ist da – auch wenn sie „egal“ scheint.

Und ganz ehrlich: Wer Kunst ignoriert, verpasst nichts... außer vielleicht einen anderen Blick auf die Welt.

Salvatore Oliverio



**HEY,
DU
KUNST
MICH
MAL...**



„My golden bowl“



„Mauschelei“



Kunst ist die kommunikative Seite menschlicher Kultur.

„Die Verachtung“

Kunst ist die kommunikative Seite menschlicher Kultur. In ihr spiegeln sich verarbeitete Empfindungen, Erfahrungen, Erkenntnisse als individuell wahrgenommene Fragmente von Realität. Die Beschäftigung mit Kunst, wie auch mit Wissenschaft und Lehre gesetzlich zu schützen (sh. GG, Art 5,3) macht angesichts der o.g. Bedeutung Sinn. Der Staat kann jedoch nur schützen, was klar definiert ist. Wissenschaft und Lehre haben folgerichtig Kriterien erarbeitet, mittels derer sie sich von Schamanen etc. distanzieren können. Für das Tätigkeitsfeld Kunst steht dieses noch aus.

Mit dieser Einsicht habe ich mir vorgenommen meine Tätigkeiten folgenden Kriterien zu unterwerfen:

- Eine tragfähige Idee muss vorliegen (keine Banalität oder ein kurzzeitig wirkender Gag)
- Diese Idee muss werkstypisch, handwerklich konform umgesetzt sein (i.S. von Verständlichkeit, Wahrheitsprüfung auf Seiten des Betrachters)
- Das Ergebnis muss autark kommunizieren können (d.h. ohne langwierige Erläuterungen)

Ausführlich begründet in meinem Buch: „Ist Kunst noch Kunst?“ /agenda-Verlag/ISBN 978-3-89688-712-2

Kontakt: Rudolf Kaplan, An der Obstwiese 40, 53773 Hennef
Handy: 0171 3631 442, Festnetz: 02242 84696

Kunst und Farbe zeigen, was in mir passiert.

Jeder Mensch trifft in seinem Leben auf Situationen, die sich mit Worten nicht ausdrücken lassen. Meine persönliche Sprache in der Kunst heißt, Farben auf die Leinwand fließen zu lassen und dadurch von Emotionen, Träumen und von meiner Lebensfreude zu erzählen. Ich kann mich in der Malerei vergessen und damit meinen Emotionen Freiraum geben. Die Malerei ist mein Inneres, meine Sprache, mein Seelenort.



Kontakt: Bärbel Wollenschläger
Albertstr. 24 • 56410 Montabaur
Mobil: 0152 53953704
kunst@baerbel-wollenschlaeger.com
www.baerbel-wollenschlaeger.com



Ausstellungen in 2025

- 04.05.2025 – 29.06.2025 **Illusionen & Emotionen**
Einzelausstellung Stöffelpark 57647 Enspehl
Vernissage am 4.5.2025 um 16 Uhr
- 16.11.2025 **Projekt Art & Dinner**
Einzelausstellung im Landhotel Zum Bären in 65558
Balduinsteln, begleitet von einem 4-Gänge-Gourmet-Menü
- 09.11.2025 – 11.01.2026 **Colours are my life**
Einzelausstellung in der Rathausgalerie in 66292 Riegelsberg
Vernissage am 9. November 2025 – 18 Uhr
Die Laudatio wird die bekannte Kunsthistorikerin
Frau Nicole Baronsky-Ottmann halten.
Eine musikalische Umrahmung inkl. der Bereitstellung von
Getränken runden die Veranstaltung ab.

ART Makes Life Unique!

„Jeder freie Mensch ist kreativ.
Da Kreativität einen Künstler
ausmacht, folgt: nur wer
Künstler ist, ist Mensch.
Jeder Mensch ist ein Künstler.“
Joseph Beuys



Bärbel



Ivonne

In meinen Arbeiten offenbart sich meine innere Welt – ein Kosmos aus Emotionen, Gedanken und Stimmungen, der sich Schicht für Schicht auf der Leinwand entfaltet.

Seit 2021 widme ich mich intensiv der Malerei und habe in dieser Zeit nicht nur meine Technik weiterentwickelt, sondern auch mein eigenes Atelier geschaffen – einen Ort der Ruhe, des Ausdrucks und der kreativen Freiheit.

Meine Werke entstehen aus dem Zusammenspiel verschiedenster Materialien: Spachtelmasse, Alufolie, Metallplättchen, Kunstharz sowie Acryl- und Ölfarben.

Diese Vielfalt eröffnet mir unzählige Möglichkeiten, mit Texturen, Farben und Formen zu experimentieren.

Das Ergebnis sind einzigartige Kompositionen, die durch ihre Tiefe, Haptik und Ausdruckskraft berühren und zum Verweilen einladen.

Der kreative Prozess ist für mich weit mehr als das bloße Auftragen von Farbe – er ist eine emotionale Reise. Jedes Bild beginnt mit einer Idee, einem Gefühl, das sich allmählich Bahn bricht und mit jedem Pinselstrich an Klarheit gewinnt. Dieser Weg ist nie gleich, sondern bringt bei jedem Werk eine neue Dimension meiner künstlerischen Identität zum Vorschein.



Kontakt:
Ivonne Orth
0170-7338662
kontakt@soulart50.de
www.soulart50.de

Kontakt:

Galerie Kindhäuser
Poststraße 34
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
0151 6543 0873
www.galerie-kindhaeuser.de

Öffnungszeiten:

Sa. 10 Uhr – 18 Uhr u.n.V.



Lutz Schäfer, The bell of justice (2025), Papiermaché



Galerie Kindhäuser, Bad Neuenahr, zeigt Werke von **Lutz Schäfer**. Der Karlsruher Künstler Lutz Schäfer beschäftigt sich mit Kunstwerken, die aus geschredderten Büchern gestaltet werden. Eines seiner neuesten Werke ist ein Wandteppich

aus Veröffentlichungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen. Er erzählt die Geschichte von Lebenswirklichkeiten und ihrer Verfremdung – zugleich sichtbar machen und verbergen – im Kunstobjekt.



Galerie Kindhäuser, Bad Neuenahr, zeigt **Marie Louise Linder**, Gärten, Landschaften und Menschen. Die intimen, tief und diskret empfundenen Räume zeigen Landschaften wie Seelenlandschaften gleichermaßen. (Aktuelle Ausstellung)



Thomas Heyl, *Flamm*/Acryl/Transparentpapier/Schnitte



Thomas Heyl, *Flammruß*/Lack/Transparentpapier/Schnitte

Galerie Kindhäuser, Bad Neuenahr, zeigt Werke von **Thomas Heyl**. Malerische Farbflecke auf Transparentpapier lassen räumliche Illusion entstehen. Einfache Schnitte mit Messer und Schere durchbrechen diese materielle Ebene aus Papier und Farbe.

Gemalte und echte Schatten setzen in den Wechseln des Tageslichts dieses komplexe Spiel zwischen Figur und Grund, Materie und Leere in eine unerschöpfliche Beziehung.





Mensch

Kunst ist ein grundlegendes Ausdrucksmittel des Menschen, das ihm dazu verhilft, die Welt und sein eigenes Leben zu begreifen und zu gestalten. Architektur, Bilder, Skulpturen, Musik und Literatur sind Zeugnisse dieser kreativen Suche des Menschen.



Foto: Gino Oliverio / Hamriya Studios, Dubai | Auf dem Foto: Raphael und Salvatore Oliverio



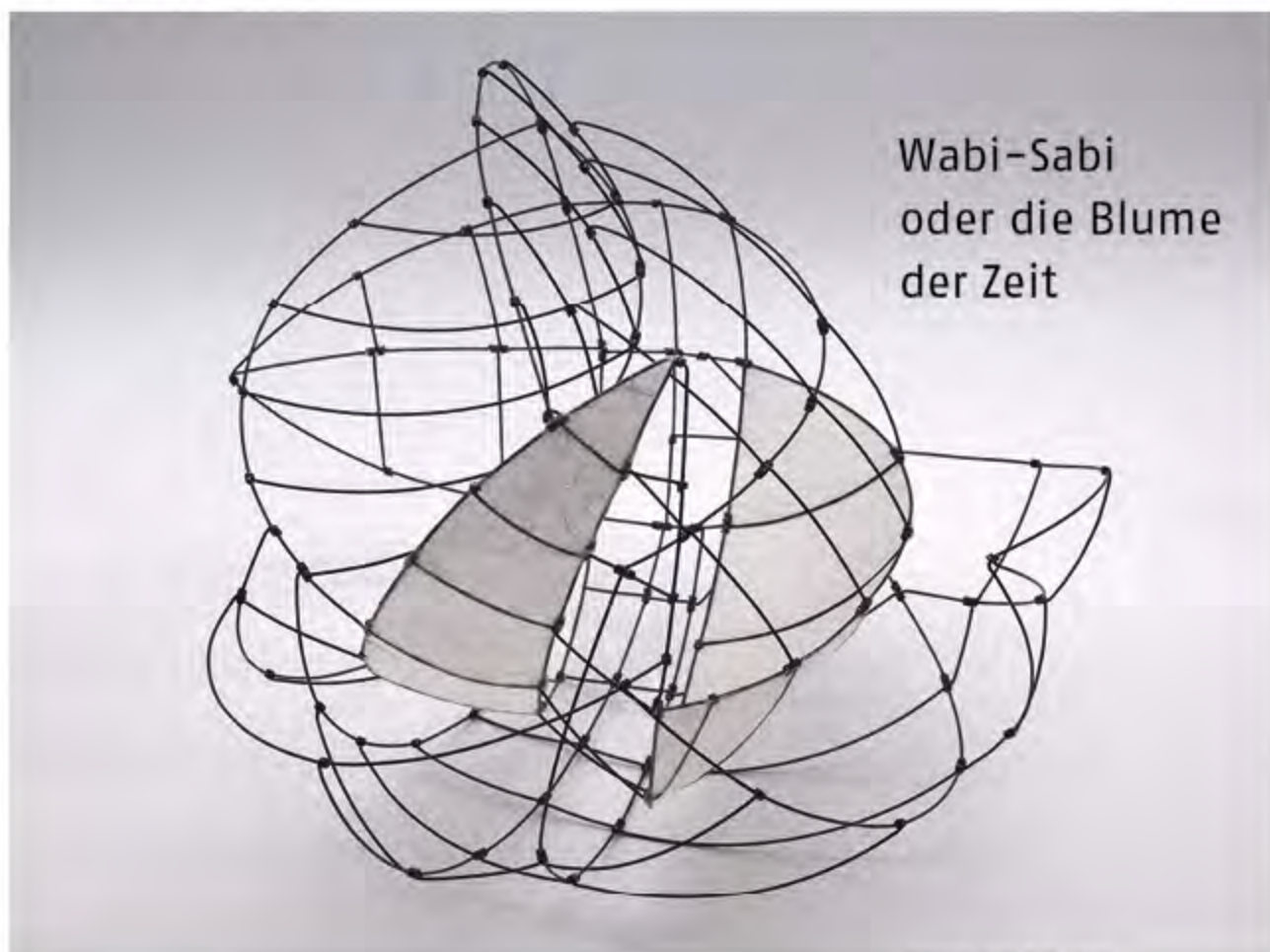
Was vom Tage übrig blieb, 2024

„Ursprünglich bedeutet Wabi, sich elend, einsam und verloren zu fühlen. Dies wandelte sich zur Freude an der Herbheit des Einsam-Stillen. Aber erst in der Verbindung mit Sabi – alt sein, Patina zeigen, über Reife verfügen – entstand die eigentlich nicht übersetzbare Begriffseinheit, die den Maßstab der japanischen Kunstbewertung bildet. Nicht die offenkundige Schönheit ist das Höchste...“

<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=WabiSabi&oldid=253129326>, Zugriff: 17.5.2025, 11 Uhr

Vergänglichkeit zu ästhetisieren kann meines Erachtens nur gelingen, wenn man der vermeintlichen Schönheit des Unperfekten die ebenso vermeintliche Perfektion der Ratio gegenüberstellt.

Während sich das von mir üblicherweise verwendete Pergaminpapier mit seiner Pigmentierung und dem rostenden Eisendraht eher der zur Arte Povera gesellt (Wabi), stellt das in dieser Werkgruppe verwendete Japanpapier eine Veredlung und somit einen Kontrapunkt dar. Außerdem gefällt mir die Verquickung der Begriffe.



Japansegel, Feb. 2025

fischiland,
Mär 2025



Kontakt:
www.manfred-wendel.de
Instagram: [wendel.manfred](https://www.instagram.com/wendel.manfred)

„Nicht nur die Kulturwelt trauert um Friedhelm Zöllner“

Die obige Schlagzeile mit dem nachfolgenden Artikel, geschrieben von Julia Hilgeroth-Buchner, erschien wenige Tage nach Friedhelms Tod am 19.12.2024 in der Rhein-Zeitung.

„Mit dem 76-jährigen aus Oberirsen ist ein Wegbereiter der Kunstszene verstorben – Holz war sein Metier.....“



Er sprudelte vor Kreativität, war unermüdlich, wenn es um die Förderung der Kultur in der Region ging.....". Die Nachricht von seinem Tod hat das „Kunstforum Westerwald“, dessen Vorsitzender er fünf Jahre lang war, sehr getroffen, denn er begleitete den Verein mit neuen und kreativen Ideen durch schwierige Phasen, zuletzt durch die Zeit der Pandemie.

Noch kurz vor Bekanntwerden seiner Krankheit hatte er seinen letzten Auftritt mit einer Lesung im Kunstraum, bei der er vergnügliche Begebenheiten aus seinem Buch „Unvergessliche Urlaubserlebnisse in der Provence“ vortrug.



M ich und die Kinder traf sein Tod zwar plötzlich, jedoch nach der Diagnose nicht ganz unerwartet. Schon vor Jahren hatte er seine Urne aus Holz geschaffen, und diese stand griffbereit! Für uns alle war die unumstößliche Tatsache, dass unser gemeinsames Leben bald endlich sein würde, Grund genug, vergangene schöne Zeiten, Gedanken, Gefühle, Erinnerungen an unvergessene Momente aufleben zu lassen und voller Dankbarkeit zu würdigen. Dies hat in unseren letzten Monaten zu einem sehr intensiven Zusammensein geführt. Er hat uns ein großes Vermächtnis hinterlassen: seine positive und freundliche Lebenseinstellung, seine besondere Sicht auf die Welt im Kleinen und im Großen und die Anerkennung und Bestätigung jedes einzelnen in der ihm eigenen Persönlichkeit.

Ich blicke auf 58 gemeinsame Jahre mit Friedhelm zurück, in denen wir vieles miteinander erlebten und uns gegenseitig ergänzten, unterstützten und bereicherten. Schon frühzeitig teilte er meine Liebe zu Frankreich, und



wir verbrachten unzählige schöne Aufenthalte dort, vor allem in den südlichen Regionen, aber auch in Paris und Tarbes, wo wir viele französische Freunde haben. Bei unseren Urlaubsfahrten hatte er Malutensilien dabei wie Staffeleien, Seiden- und Acrylfarben, Keilrahmen und Seidenrohlinge. So entstanden unter südlicher Sonne und im Ambiente großartiger Gärten unserer Urlaubsdomizile unvergessene Werke aus Seide und später auch aus Acryl.

Für Friedhelm war das Malen und später das Bearbeiten von Holz und Metall ein Ventil, um „den Betriebsgeräuschen seiner Seele“ (Alex Capus) Ausdruck zu verleihen. Seine Arbeit als Schulaufsichtsbeamter bei der damaligen Bezirksregierung und späteren ADD Koblenz war sehr anspruchsvoll und aufreibend. Er war stets Realist und Visionär gleichermaßen und hat damals in der Schullandschaft des Kreises viele Entscheidungen herbeigeführt, die vor allem aus der heutigen Sicht richtungweisend waren. Als Ausgleich für seine Arbeit nutzte er einen Teil des Wochenendes, um in „eine andere Welt“ einzutauchen, bei der er seinen eigenen Inspirationen freien Lauf lassen konnte. So schuf er über die Jahre

unzählige Seidenbilder, Krawatten und Seidenschals, später Acrylbilder, die er an Familie, Freunde, politische und berufliche Weggefährten verschenkte. Viele Räume seiner Dienststellen in Koblenz und später in Mainz wurden durch seine Werke belebt, und der damalige Bildungsminister Dr. Jürgen Zöllner revanchierte sich für die Krawatte, indem er Friedhelm eine seiner legendären Fliegen schenkte.



Wir haben es immer geschätzt, Aktivitäten gemeinsam durchzuführen, und besondere Erinnerungen habe ich an unseren Skulpturenkurs in der Provence, in dem wir aus Muschelkalk von den Steinbrüchen in Les Baux-de-Provence Werke schauften, die heute noch den Garten verschönern. Ebenso unvergesslich ist für mich der Goldschmiedekurs in der Toskana. Ich trage immer noch mit Stolz meine selbst geschmiedeten Ringe, und der von Friedhelm geschaffene Akkordeonanhänger für unsere Tochter zieht bei ihren weltweiten Konzertreisen stets Aufmerksamkeit auf sich.



Friedhelm war nicht nur kreativ, er war in seinen politischen und beruflichen Ämtern bekannt für seine fundierten, pointierten und humorvollen Reden, und auch bei Vernissagen von Ausstellungen des Kunstforums war er in dieser Eigenschaft gefragt.

Neben dem Schreiben von Reden war er auch als Verfasser von Kabarettnummern legendär, die er mit Kolleginnen und Kollegen zu besonderen Anlässen in seinen Dienststellen aufführte, und in denen so manche Vorkommnisse satirisch dargestellt und hinterfragt wurden. Er hat während seiner beruflichen Arbeit unzählige wissenschaftliche Aufsätze verfasst und Schulbücher geschrieben, privat schrieb er Kinderbücher, Erzählungen,

Gedichte, Urlaubserinnerungen, und mit der Schriftstellerin Manuela Lowak verfasste er das Buch „Skripte und Skulpturen“, das assoziative Texte zu den Holzskulpturen enthält, die seit seiner Pensionierung im Jahr 2012 entstanden sind. Nach Bekanntwerden seiner Krankheit gestaltete Manuela Lowak als Hommage an ihn eine Sonderausgabe dieses Buches mit ausgewählten Texten und Skulpturen. Dies erfreute und rührte ihn in besonderem Maße.



Aus Respekt vor den erlernten Berufen und um sich nicht kultureller Aneignung verdächtig zu machen, legte er immer großen Wert darauf, nicht als „Maler“ oder „Bildhauer“ bezeichnet zu werden, sondern als „Malender“ oder „Bildhauender“.

In den vergangenen Jahren veranstaltete er viele Ausstellungen seiner Bilder und Holzskulpturen in öffentlichen Gebäuden und Kirchen, und viele seiner Werke sind dort als Schenkung verblieben. Er legte großen Wert darauf, künstlerische Arbeiten vielen Menschen zugänglich zu machen.

Erlöse aus solchen Veranstaltungen spendeten wir immer für gemeinnützige Zwecke.

Noch letztes Jahr fand in der Evangelischen Philippus-Gemeinde in Mainz eine Passions-Ausstellung mit seinen Bildern und Skulpturen statt, und sein in diesem Zyklus entstandenes Bild „Kreuz im Hunderwasserstil“ haben wir als Motiv für die Todesanzeige ausgewählt, da es nach unserer Meinung sehr viel von seinen Betriebsgeräuschen der Seele deutlich werden lässt.



„Ich bin nicht weg,
nur auf der anderen
Seite des Weges.“

(H.S. Holland)

Unser Freund und ehemaliger Kollege, der Schriftsteller Heiner Feldhoff, schreibt dazu: „...So viel Verspieltes sehe ich darin, mit Sonnigem, Abgerundetem.....ein Paradiesgärtlein, Labyrinth mit Auswegen. Dabei bleibt das Christliche im Zentrum, es trägt uns, auch wenn wir schon genauer hinsehen müssen und uns oft lieber ablenken lassen von den bunten Schauspielen an den Rändern. Diese dürfen, in den Farben des Regenbogens, ihre dominierenden Bezirke behaupten mit ihren hundert Wassern, ihren friedlichen Wegen. Es ist ein Lebensbild...Ob dem Malenden bewusst gewesen ist, was er da hinterlassen hat? Danke, Friedhelm! Für Dein Beiuns-Sein über Jahrzehnte, für Deine deutlichen Worte, für Deine Blicke auf unser Außen und Innen und das Darüber-hinaus!“

Auch ich habe ein „Paradiesgärtlein“ mit so vielen Werken von ihm darin, die mich auf allen meinen Wegen begleiten. So ist er, wie er es gesehen haben wollte: „Ich bin nicht weg, nur auf der anderen Seite des Weges.“
(H.S. Holland)



Simone Carole Levy hat kurz nach seinem Tod eine berührende Skulptur geschaffen: „Friedhelms Lebensflamme“, die ihn bei allen Ausstellungen präsent bleiben lässt!

Ich danke allen Mitgliedern des Kunstforums für ihren Beistand, ihre Aufmunterungen und ihre Unterstützung während seiner Krankheit und darüber hinaus!



Elisabeth Zöllner
Elisabeth Zöllner



Kontakt:
Elisabeth Zöllner
57635 Oberirsen
elisabethzoellner@web.de



BILDER | KUNST | WORTE

Einer zuviel

Blick mir nur einmal in die Augen.
Hör den Klang meiner Worte.
Spür meinen Atem – denn ich bin einer der Zwanzig, die
aufbrechen, um Heimat neu zu buchstabieren.
Ich bin einer der Hundert, die das morsche Boot
besteigen, um Leben neu zu wagen.
Ich bin einer der Tausend auf den unmarkierten Wegen
nach Norden hin.
Ich bin einer der Ungezählten, die vor deiner Mauer
stehen – in deren Ritzen sie die Träume verstecken für
bessere Zeiten. Man sagt mir, ich sei einer zuviel.

Einer zuviel, einer zu wenig – wer rechnet das durch?
Hör meine verstummenden Worte, bevor du mich
vergisst und du nur noch die Mauer hast.
Hinter den Fenstern deines Hauses vielleicht noch ein
Stück Himmel – jedoch ohne Vogelflug.
Wie willst du dich da wiederfinden – ohne das Fremde,
was ich dir schenken wollte – und du im Spiegel immer
nur dich selber siehst. Erblindet.

Kontakt:
Wolfgang Henze
wlf.henze@gmail.com
www.wolfganghenze.de



Sigrid MIRUS



Kontakt:

Sigrid Mirus

0151 201 55558

sigridmirus@yahoo.com

instagram.com sigridmirus

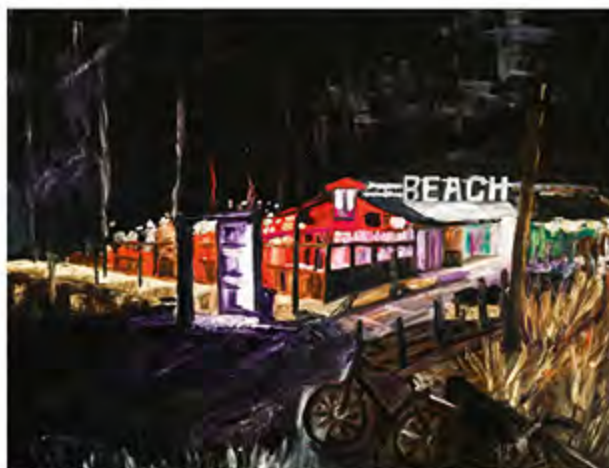
www.sigrid-mirus.com

Sigrid Mirus ist seit vielen Jahren in Ihrer Freizeit künstlerisch tätig und nimmt regelmäßig an regionalen wie auch deutschlandweiten Ausstellungen teil.

Die Künstlerin entwickelte Ihre Liebe zur Malerei bereits während der Schulzeit und arbeitete oft zurückgezogen an ersten eigenen Werken. Insbesondere die Ölmalerei und das Interesse am Studieren der großen Meister zeigte sich früh. Sigrid Mirus studierte Malerei und Architektur und verbrachte viele Jahre in den USA.

Ihre Werke sind farbenfroh, naturbezogen und manchmal tiefsinnig. Sie experimentiert gerne und hat Ihre Technik über die Jahre immer weiter perfektioniert. Durch intensives „Beobachten und „Darstellen“ soll die Natur verstanden und mit allen Sinnen vom Betrachter erfasst werden.

Es ist ihr wichtig, die Dinge so zu sehen wie sie sein könnten und über die sichtbare Realität hinauszuwachsen. Das Werk ist eine Interpretation der Wirklichkeit.





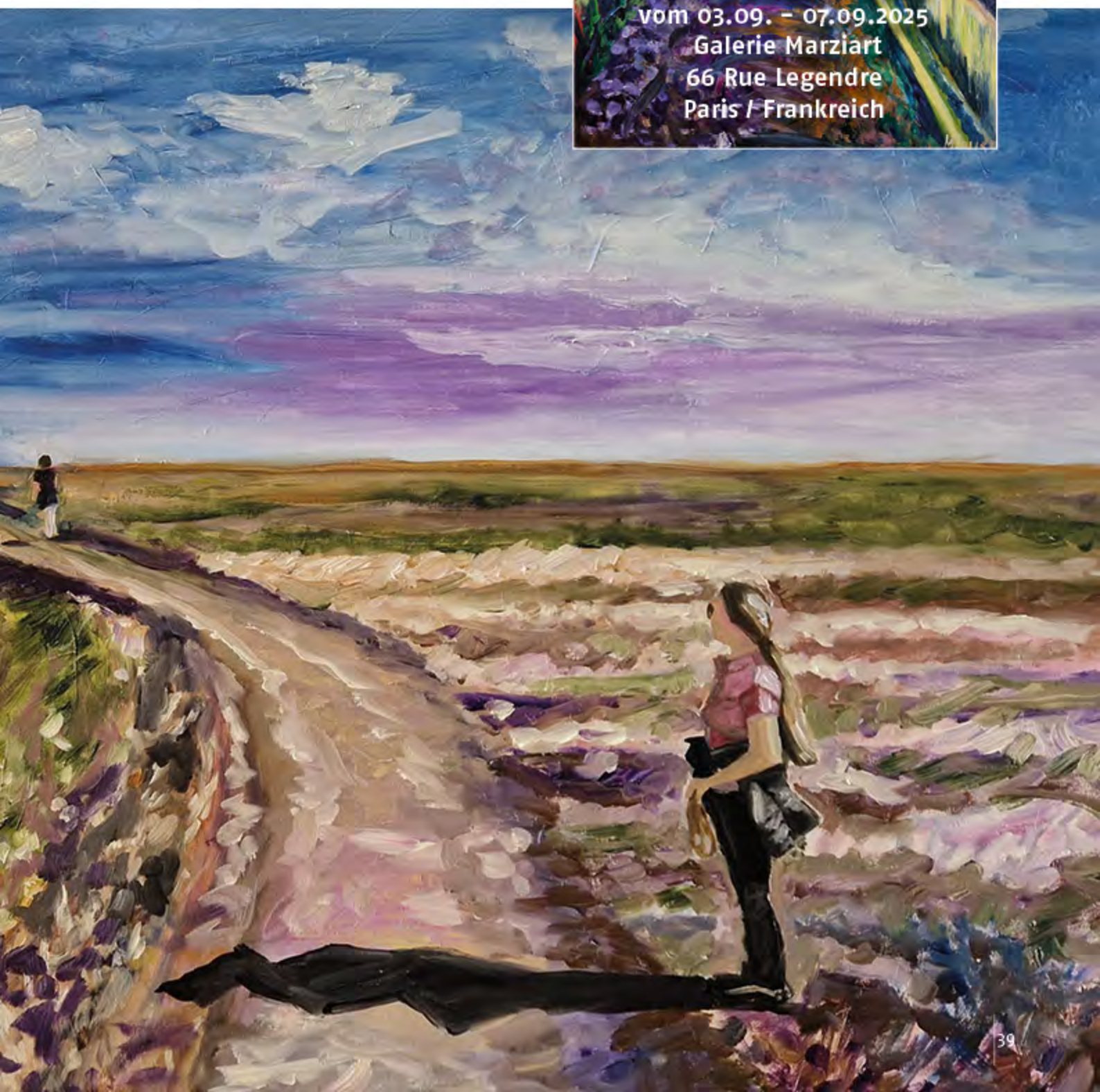
AUSSTELLUNG

vom 03.09. – 07.09.2025

Galerie Marziart

66 Rue Legendre

Paris / Frankreich



Klaus STANEK



„Vom Himmel hoch“ Aquarellstifte
auf Baumwolle, 100 x 100 cm, 2019

Fabelhafte Welten



Buch Vorderseite



Buch Rückseite

Es gibt Begegnungen im Leben, die sich tief einprägen – nicht nur durch Worte, sondern durch Bilder, Haltungen, Schwingungen. Eine solche Begegnung war die mit dem Künstler Klaus Stanek, den ich vor einigen Jahren bei den Hennefer Kunsttagen der Initiative Kunst Hennefer e.V. kennengelernt habe – jener lebendigen Künstlergemeinschaft, in der sowohl er als auch meine Frau Barbara Niesen aktiv sind.

Schon bei meinem ersten Blick auf seine Werke war ich zutiefst berührt und begeistert von der Intensität

seiner Bilder – vor allem von der einzigartigen Ausdruckskraft seiner Buntstift- bzw. Aquarellstiftmalerei. Was mir damals begegnete, war etwas Besonderes: kein lauter Gestus, kein modisches Zitat, sondern eine durch und durch eigenständige Bildsprache – voller Fantasie, Leuchtkraft und eigensinniger Schönheit.

Klaus Staneks Werke entführen in andere Welten – und sie bleiben dabei ganz bei sich. Sie erzählen von Wesen und Räumen, die wir so nicht kennen, und doch scheinen sie uns vertraut. Vielleicht, weil sie etwas in uns



„Veränderte Sichtweise“ Aquarellstifte
auf Baumwolle 100 x 100 cm, 2018

Kontakt:
Klaus Stanek
klaus-stanek@t-online.de
www.staneks-welten.de



„Toumelnköfer“ Aquarell Farbstifte
auf Baumwolle, 80 x 100 cm, 2016



„Wirrwarr“ Aquarell Farbstifte
auf Baumwolle, 100 x 100 cm, 2017



„Dunkle Energie“ Aquarell Farbstifte
auf Baumwolle, 100 x 100 cm, 2021

berühren, das jenseits des Rationalen liegt. Seine Kunst ist bildgewordene Offenheit – verspielt und präzise, geheimnisvoll und voller Witz, philosophisch und zutiefst menschlich.

Dieses Buch ist meine persönliche Reise durch die fabelhaften Welten eines Künstlers, der mich immer wieder aufs Neue inspiriert. Es ist keine kunsthistorische Abhandlung, sondern ein Versuch, das zu würdigen, was sich oft nur schwer in Worte fassen lässt: eine künstlerische Haltung, die dem Staunen Raum gibt – und der

Freiheit der Imagination. Es erfüllt mich mit großer Freude, dieses Buch über meinen geschätzten Freund Klaus Stanek und sein außergewöhnliches bildnerisches Schaffen geschrieben zu haben. Möge es dazu beitragen, seine Werke zu entdecken, zu verstehen – und vielleicht ein wenig mit den Augen des Künstlers zu sehen.

Robert Niesen
„Cultural Networker“
www.cult-net.art

Wie du als Künstler:in ein erfolgreiches Kunstbusiness aufbaust...

Die Kunstwelt ist faszinierend, doch den Sprung von der Leidenschaft zur Profession zu schaffen, erfordert mehr als nur Talent. Ein erfolgreiches Kunstbusiness aufzubauen, bedeutet, Kreativität mit Unternehmergeist zu verbinden.

Hier sind wichtige Schritte, die dir dabei helfen können:

1. Definiere deine künstlerische Identität

Bevor du in den Markt eintrittst, solltest du klar wissen, wofür du stehst. Was macht deine Kunst einzigartig? Entwickle eine konsistente Bildsprache, die deine Handschrift trägt, und bleibe deinem Stil treu – das hilft dir, dich von der Masse abzuheben.

2. Setze auf Qualität und Professionalität

Deine Werke sollten handwerklich und ästhetisch überzeugen. Hochwertige Materialien, sorgfältige Verarbeitung und professionelle Präsentation sind entscheidend. Auch deine Kommunikation – sei es bei der Erstellung von Portfolios oder der Interaktion mit Kunden – sollte professionell sein.

3. Präsentiere dich online und in klassischen Medien

Eine starke Präsenz – sowohl online als auch in klassischen Medien – ist essenziell, um als Künstler:in sichtbar zu werden und deine Werke erfolgreich zu vermarkten. Hier sind einige Tipps, wie du dich und deine Kunst professionell in Szene setzen kannst:

Online-Präsenz aufbauen

Website als Schaufenster: Erstelle eine moderne und benutzerfreundliche Website, die deine Kunst präsentiert. Sie sollte eine Galerie deiner Werke, Informationen zu deiner künstlerischen Vision und Kontaktmöglichkeiten enthalten.

I Soziale Medien: Plattformen wie Instagram, Facebook oder Pinterest eignen sich hervorragend, um deine Arbeiten einem breiten Publikum zu zeigen. Teile regelmäßig Posts zu neuen Werken, Einblicken in deinen kreativen Prozess und spannenden Updates aus deinem Künstleralltag.

I Content-Strategie: Setze auf qualitativ hochwertige Bilder, kurze Videos und ansprechende Beschreibungen. Story-Formate oder Live-Sessions bieten zusätzlich die Möglichkeit, mit deiner Community direkt in Kontakt zu treten.

Präsenz in klassischen Medien

Gedruckte Kataloge und Magazine: Präsentiere deine Werke in Kunstkatalogen oder Magazinen wie ARTEM oder ähnlichen Publikationen. Diese erreichen oft kunstaffine Leser und potenzielle Käufer.

I Pressearbeit: Sende Pressemitteilungen über deine Ausstellungen, Projekte oder Erfolge an lokale und überregionale Medien. Eine Berichterstattung in Zeitungen oder Kunstzeitschriften stärkt deine Reputation erheblich.

I Netzwerkpfllege: Baue Beziehungen zu Journalisten, Redakteuren und anderen Multiplikatoren auf, die Interesse an Künstlergeschichten haben.

Einheitliche Marke schaffen

Egal, ob online oder offline – Sorge für ein stimmiges Erscheinungsbild. Dein Logo, Farbkonzept und die Art der Präsentation sollten deine künstlerische Handschrift widerspiegeln und Wiedererkennungswert schaffen.

Synergien nutzen

Kombiniere beide Welten: Erwähne gedruckte Veröffentlichungen auf deiner Website oder in sozialen Medien. Verlinke Artikel oder nenne Kataloge, in denen deine Werke erschienen sind, um deine Glaubwürdigkeit zu stärken.

Die Kombination aus digitaler Sichtbarkeit und klassischer Medienpräsenz wird dir helfen, ein breites Publikum zu erreichen und dein Kunstbusiness langfristig erfolgreich aufzubauen.

4. Netzwerke in der Kunstszene

Knüpfe Kontakte zu Galeristen, Kuratoren und anderen Künstlern. Besuche Ausstellungen und Messen, um von der Szene wahrgenommen zu werden. Kooperationen können neue Perspektiven eröffnen und helfen, deine Bekanntheit zu steigern.

5. Entwickle eine Preisstrategie

Setze faire Preise, die deinen Aufwand und deine künstlerische Entwicklung widerspiegeln.

Recherchiere den Markt, um zu wissen, wie ähnliche Werke bewertet werden, und passe deine Preise an deinen wachsenden Erfolg an.



Foto: Salvatore Oliverio | Haus an der Redoute | Bonn

Tipps für ein erfolgreiches Kunstbusiness

6. Nutze verschiedene Vertriebswege

Neben dem klassischen Verkauf über Galerien kannst du auf Plattformen wie Etsy, Saatchi Art oder deinen eigenen Onlineshop setzen. Künstler-Märkte und Kunstmes-sen bieten ebenfalls wertvolle Gelegenheiten, direkt mit Käufern in Kontakt zu treten.

7. Plane finanzielle Stabilität

Selbstständigkeit in der Kunst kann unregelmäßige Einkünfte bedeuten. Sorge für finanzielle Rücklagen und überlege, ob zusätzliche Einkommensquellen wie Work-shops oder Auftragsarbeiten zu deinem Konzept passen.

8. Bleibe authentisch und ausdauernd

Der Aufbau eines Kunstbusiness erfordert Zeit und Geduld. Bleibe authentisch, entwickle dich weiter und lasse dich von Rückschlägen nicht entmutigen. Dein Erfolg wird wachsen, wenn du deinen Zielen treu bleibst.

Mit einer guten Mischung aus Kreativität, Organisation und Engagement kannst du nicht nur von deiner Kunst leben, sondern auch eine bereichernde Karriere aufbauen.

Text: Redaktion

Meike SIEFKEN

Meike



Kontakt: Meike Siefken
56203 Höhr-Grenzhausen
Mobil: 0173 8403849
msiefken@online.de
www.meike-siefken.de

Seit 2011 arbeite ich als freischaffende Künstlerin in meinem eigenen Atelier. Meine Werke entstehen vor allem mit Acrylfarbe, oft in Kombination mit ungewöhnlichen Materialien wie Sand, Rost oder Kaffeesatz. Ich male überwiegend abstrakt – der kreative Prozess ist intuitiv und offen, das Ergebnis nicht vorhersehbar. Meine Bilder laden den Betrachter ein, sich darauf einzulassen und eigene Interpretationen zu finden – als kurze Auszeit von der realen Welt.



Peter SCHMIDT

Die stille Kraft der Materialien

Peter Schmidt ist ein Künstler, der die Welt der Kunst nicht nur beobachtet, sondern tief in ihr lebt. Mit wacher Neugier erkundet er das aktuelle Kulturgesehen, streift durch Galerien, Museen, Ausstellungen und Kunstmesse – stets auf der Suche nach neuen Impulsen, stets offen für das Unvorhersehbare.

In seinem Werk spiegelt sich diese Offenheit in einer faszinierenden Materialvielfalt wider. Unerschrocken verbindet Schmidt klassische und unkonventionelle Elemente: Strukturpasten, Sand, Erde, Stoff- und Papierfetzen, Metallfolien und Fundstücke jeder Art verschmelzen auf seinen Leinwänden zu eigenwilligen, vielschichtigen Oberflächen. Seine Kompositionen wirken wie gefundene Landschaften – rau, poetisch, voller Geheimnisse. Mit feinem Gespür für Rhythmus und Textur überrascht er den Betrachter immer wieder neu, verführt ihn zum Verweilen und Entdecken.

Auch im Umgang mit Farbe zeigt sich seine experimentelle Handschrift: Neben traditionellen Pinseltechniken nutzt er pastöse Massen, die er mit Sand und kleinen Fremdkörpern anreichert. Er schichtet, kratzt, spachtelt, rakelt, schüttet und drückt – jede Geste trägt zur Verdich-

tung des Bildes bei. Jede Spur erzählt von einem Moment der Begegnung zwischen Material und Intuition. Selbst einfache Dinge wie Wellpappe verwandelt er in bedeutungsvolle Strukturen, wenn sie der inneren Logik des Bildes dienen.

Peter Schmidts künstlerischer Prozess ist still und konzentriert, fast meditativ. Er sucht nicht die schnelle Geste oder den lauten Effekt, sondern das Wesentliche, das sich erst im geduldigen Dialog mit dem Werk erschließt. Seine Kunst fordert Zeit – und belohnt den, der sich ihr mit offenem Herzen nähert, mit stillen Offenbarungen. Seine Arbeiten finden in Ausstellungen im In- und Ausland große Beachtung.



Kontakt:
Peter Schmidt
M +49 172 2134034
psch49@gmail.com
www.peties.art



Monika KRAUTSCHEID-BOSSE



Kontakt:

Monika Krautscheid-Bosse
Kirchplatz 11 | 53577 Neustadt
T. 02683-3577 | M. 0170/5408140
Krautscheid-Bosse@t-online.de
www.art-MORO.de

Die international bekannte Künstlerin, Monika Krautscheid-Bosse, lebt und arbeitet in Neustadt-Wied. Studium „Freie Malerei“ bei Prof. Thiele und Prof. Lüpertz. Ausstellungstätigkeiten im In- und Ausland. Im Nov. 2011 erhielt Sie die Ernennung zur Europa-Künstlerin von der Europa Union. Im Jan. 2013 bekam Sie den „Intern.-Syrin-Kunstpreis“ sowie zahlreiche Künstlerporträts in der Presse und den Medien, machten Sie bekannt.

artem INFORMATION

neustart7

**Gemeinsam kreativ.
Gemeinsam stark.**

neustart7 ist eine neu gegründete Künstlergruppe, bestehend aus sechs ambitionierten Newcomer:innen und einem erfahrenen Künstler, die sich mit frischem Elan und kreativer Vielfalt zusammengefunden haben. Was sie verbindet, ist die Leidenschaft für Kunst – und der Wunsch, gemeinsam etwas Neues zu schaffen.

Die Gruppe versteht sich als offenes Netzwerk, in dem Austausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Wachstum im Mittelpunkt stehen.

Ziel ist es, regelmäßig Ausstellungen zu organisieren, Raum für kreative Begegnungen zu schaffen und den Dialog zwischen Kunst und Publikum aktiv zu fördern.

Was neustart7 besonders macht:

Bei jedem Kunstverkauf im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellung fließen 20 % des Erlöses in einen gemeinschaftlichen Pool, der anschließend unter allen Mitgliedern gleichmäßig verteilt wird. Dieses solidarische Prinzip stärkt den Zusammenhalt und fördert den gegenseitigen Erfolg – unabhängig vom individuellen Verkaufsvolumen.

Ob Malerei, Skulptur, Fotografie oder andere künstlerische Ausdrucksformen – neustart7 steht für Vielfalt, Offenheit und einen mutigen Neustart in der Kunstszene. Hier treffen frische Perspektiven auf wertvolle Erfahrung, neue Ideen auf professionelle Unterstützung. neustart7 – ein kreativer Zusammenschluss mit Zukunft.

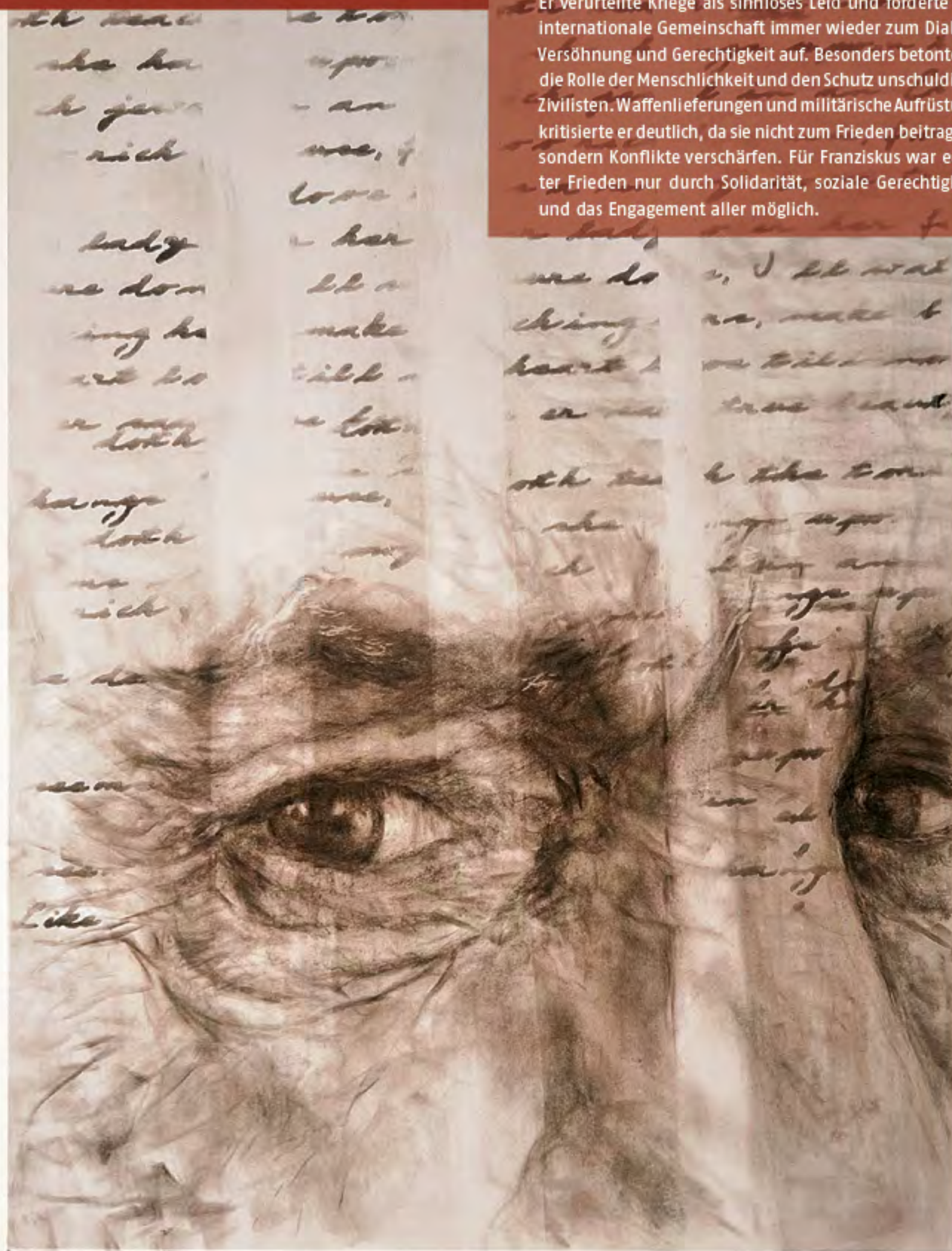
Mehr Infos in kürze!

Ansprechpartner: Salvatore Oliverio

Mobil: 0177 6488285

Marion GEBAUER

Papst Franziskus setzte sich in seinen Stellungnahmen konsequent für Frieden und Gewaltlosigkeit ein. Er verurteilte Kriege als sinnloses Leid und forderte die internationale Gemeinschaft immer wieder zum Dialog, Versöhnung und Gerechtigkeit auf. Besonders betonte er die Rolle der Menschlichkeit und den Schutz unschuldiger Zivilisten. Waffenlieferungen und militärische Aufrüstung kritisierte er deutlich, da sie nicht zum Frieden beitragen, sondern Konflikte verschärfen. Für Franziskus war echter Frieden nur durch Solidarität, soziale Gerechtigkeit und das Engagement aller möglich.



Kontakt:
Marion Gebauer
53773 Hennef
www.marion-gebauer.de
marion@marion-gebauer.de

*Addio Francesco
e grazie...*

"Addio Francesco e grazie" Kohle, Graphit, 40 x 50 cm



ARTEM in der Galerie "Firetti" Dubai
www.firetticontemporary.com / Foto: Salvatore Oliverio



Dorothee Malmé die ARTEM als Urlaubslektüre mit
 nach Marrakesch, Marokko

SPENDENAKTION

Der Verein „Pan y Arte e.V.“ engagiert sich u.a. in Lateinamerika, um Kinder und Jugendliche zur Entfaltung ihres kreativen Potenzials und zum künstlerischen Schaffen zu inspirieren.

Gegründet wurde der Verein von Ernesto Cardenal und Dietmar Schönherr.

Nachhaltige Entwicklung
braucht
Kultur und Kreativität.

GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN!



„Ich finde **MUSIK** super.
Im Kurs lachen wir alle viel
zusammen!“

Litsi, 6 Jahre, Schülerin im Stadtteilprogramm LOCRED

MEHR INFOS UNTER:

www.panyarte.de



Salvatore und Raphael Oliverio
Louvre Abu Dhabi, Februar 2025



ARTEM auf der ARTMUC in Münschen
galerie luzia sassen, Hennef/Sieg

Mit dem monumentalen Triptychon *Hidden Faces* (Acryl auf Leinwand, 200 × 360 cm, 2025) legt Barbara Niesen ein Werk vor, das zwischen Enthüllung und Geheimnis oszilliert. Die Künstlerin entwirft eine Bildwelt, in der Identität nicht als fest umrissene Gestalt erscheint, sondern als flüchtiger Moment im Wechselspiel von Licht, Farbe und Struktur.

Bereits die Wahl des Titels legt eine doppelte Lesart nahe: *Hidden Faces* – verborgene Gesichter – evokiert sowohl das Nicht-Sichtbare als auch das Halb-Erkannte. Auf den ersten Blick dominiert eine lebhaftes Farblandschaft aus warmen Erd-, Rost- und Goldtönen, durchsetzt von leuchtenden Akzenten in Gelb, Rot und Blau. Diese malerischen Verdichtungen wirken wie emotionale Verdichtungen, die die ruhigen Grundstimmungen der Komposition immer wieder aufbrechen und dynamisieren.

Erst in der vertieften Betrachtung offenbaren sich die Gesichter, zart eingewoben in den Schichtungen der Farbe. Ein Blick, ein Umriss, eine Lippenlinie – Fragmente von Physiognomien, die auftauchen und zugleich wieder im Farbraum verschwinden. Niesen verzichtet bewusst auf klare Konturen oder narrative Hinweise. Stattdessen fordert sie den Betrachter auf, selbst zum Suchenden zu werden, der die Gesichter – und damit die Geschichten – aus dem visuellen Fluss herausliest.

Die Struktur als Triptychon verleiht dem Werk eine zusätzliche Spannung: Drei eigenständige Bildfelder, die doch durch eine übergreifende malerische Bewegung miteinander verbunden sind. Die schmalen Trennlinien markieren zwar Zäsuren, aber sie durchbrechen nicht die organische Einheit des Ganzen. Es entsteht ein Eindruck von Gleichzeitigkeit – von Parallelwelten, die sich gegenseitig durchdringen.

In der lasierenden und zugleich kraftvollen Malweise Barbara Niensens zeigt sich eine tiefe Sensibilität für die Materialität der Farbe. Die wechselnden Texturen, von dichtem Farbauftrag bis hin zu durchscheinenden, fast verwaschenen Partien, erzeugen ein komplexes Raumgefühl, das sich beständig zwischen Nähe und Distanz bewegt. *Hidden Faces* lädt dazu ein, das Unsichtbare hinter dem Sichtbaren zu imaginieren – eine bildnerische Reflexion über Identität, Erinnerung und die Fragilität menschlicher Existenz.

Mit diesem Werk positioniert sich Barbara Niesen einmal mehr als eine Künstlerin, die nicht auf schnelle Effekte setzt, sondern auf die Kraft des Verborgenen vertraut. In einer Zeit, in der visuelle Reize oft vordergründig konsumiert werden, bietet *Hidden Faces* einen Raum der Kontemplation – ein visuelles Echo auf die Komplexität des Menschseins.



Hidden Faces – Das



"Die Stelle" Mixed Media, Acryl auf Leinwand 80 x 40 cm



Heinz-Theo Frings, Philosoph & Schriftsteller



"Hidden Faces", Acryl auf Leinwand, Triptychon, 200 x 360 cm, 2025

Sichtbare im Verborgenen



"Sencha Flowers" weiss, Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 120 cm, 2019



*Hiro Kondo,
japanischer Teezeremonienmeister*

AUSSTELLUNG Im Rosenhang Museum
„Celebration & Beyond“
vom 23. Juli bis 03. August 2025

Vernissage: 27. Juli 2025; 15.00 Uhr
Finissage: 3. August 2025; 15.00 Uhr
Rosenhang Museum
Ahhäuserweg 8-10 | 35781 Weilburg / Lahn
In Kooperation: galerie luzia sassen, Hennef/Sieg

Kontakt:
Tel.: 02291 3629
Mobil: 0160 93841883
barbara.niesen@web.de
www.barbara-niesen.de

Mich fasziniert die Acrylmalerei und ich verbinde sie gerne mit außergewöhnlichen Strukturen, Materialien aus der Natur, z.B. Holz, Rost, (für mich bedeutet Rost Faszination, außergewöhnliche Farbgebung und Vergänglichkeit), Steine und besondere Papiere. Ich male auf Leinwände, Metallplatten, edlen Papieren, Paletten, Pappen, aller Arten von Holz.

Mich inspirieren die Natur, Berge, alte Fabriken, Abrisshäuser, Lost Places, Baustellen und alles, was mit Strukturen zu tun hat. Strukturen zeichnen unser Leben, diese versuche ich in ihrer Vielfalt in meinen Werken wiederzugeben.

Die Berührung der Duft, die Atmosphäre meines Arbeitsmaterials nimmt mich mit auf eine Reise, jedes Werk hat seine eigene Geschichte, jedes Werk ist ein Gefühl. Die Leidenschaft kennt keine Grenzen.

In meinem Atelier im Frauenmuseum in Bonn entstehen die außergewöhnlichen Werke. Die Farbe Weiß hat es mir besonders angetan. Die hellen Farbtöne haben soviel zu sagen und lassen einen die Hektik und den Alltag vergessen.





Kontakt: Lucia Meurer | Atelier im Frauenmuseum | Email: l.meurer1958@gmail.com | www.acrylmalerei-meurer.de



Karin Linnenbröcker-Menzer

Meine Bilder entstehen sowohl im gegenständlichen Malstil als auch abstrakt.

Mich reizt das Spiel mit kräftigen Farben – oftmals in struktureller Spachteltechnik – aber ebenso die feine Malerei in weichen Pastelltönen.

Vielfalt ausdrücken – Neues ausprobieren – Verwirklichung origineller Ideen – Experimentieren mit Naturmaterialien – Pasten – Sand – Glas – Wachs etc.

Malen ist für mich Kreativität, Entspannung, mit Bildern Geschichten erzählen, Erinnerungen wachrufen, Abschalten vom Alltag, Energiegewinn, Freude, wenn's gelingt.

Öl-, Aquarell- und Acrylmalerei / Collagen



Kontakt:
Karin Linnenbröcker-Menzer
Instagram: kl.paintingthroughlife
klinnenbroecker@t-online.de
Tel. 0173-94 54 275



Mit Bildern Geschichten erzählen





Kinnenbröcker

Bettina ANTOINETTE ALBERTS

Bettina Antoinette Alberts, geb. in Dortmund, absolvierte ein klassisches Gesangsstudium in ihrem Geburtsort, am Mozarteum in Salzburg und an der Robert Schumann-Hochschule in Düsseldorf.

Dort überlegte sie ein Zeit lang, an die Kunstakademie zu wechseln, blieb aber doch bei der Musik, absolvierte ihr Studium und tätigte Konzerte in ganz Deutschland. Zudem ist sie als Gesangslehrerin in verschiedenen Genres von Klassik über Musical und Jazz bis hin zu Pop tätig.

Sie vergaß aber nie die Kunst, nahm an Ausstellungen mit verschiedenen Themen teil, bis sie ca. 2018 auf die Idee kam, ihre musikalischen Erfahrungen auf Leinwand zu „vertonen“. Als Synästhetikerin erlebt, erfüllt sie die Kompositionen, die sich in der inneren Schau in Farbkaskaden und Formen verwandeln, sich manchmal als fertige Bilder offenbaren, die sie nur noch auf die Leinwand übertragen muss.

Besonders wichtig ist ihr die Würdigung der lange zu Unrecht vergessenen Kompositionen von Frauen, denen sie nun auch auf Leinwand „eine Stimme“ geben kann.



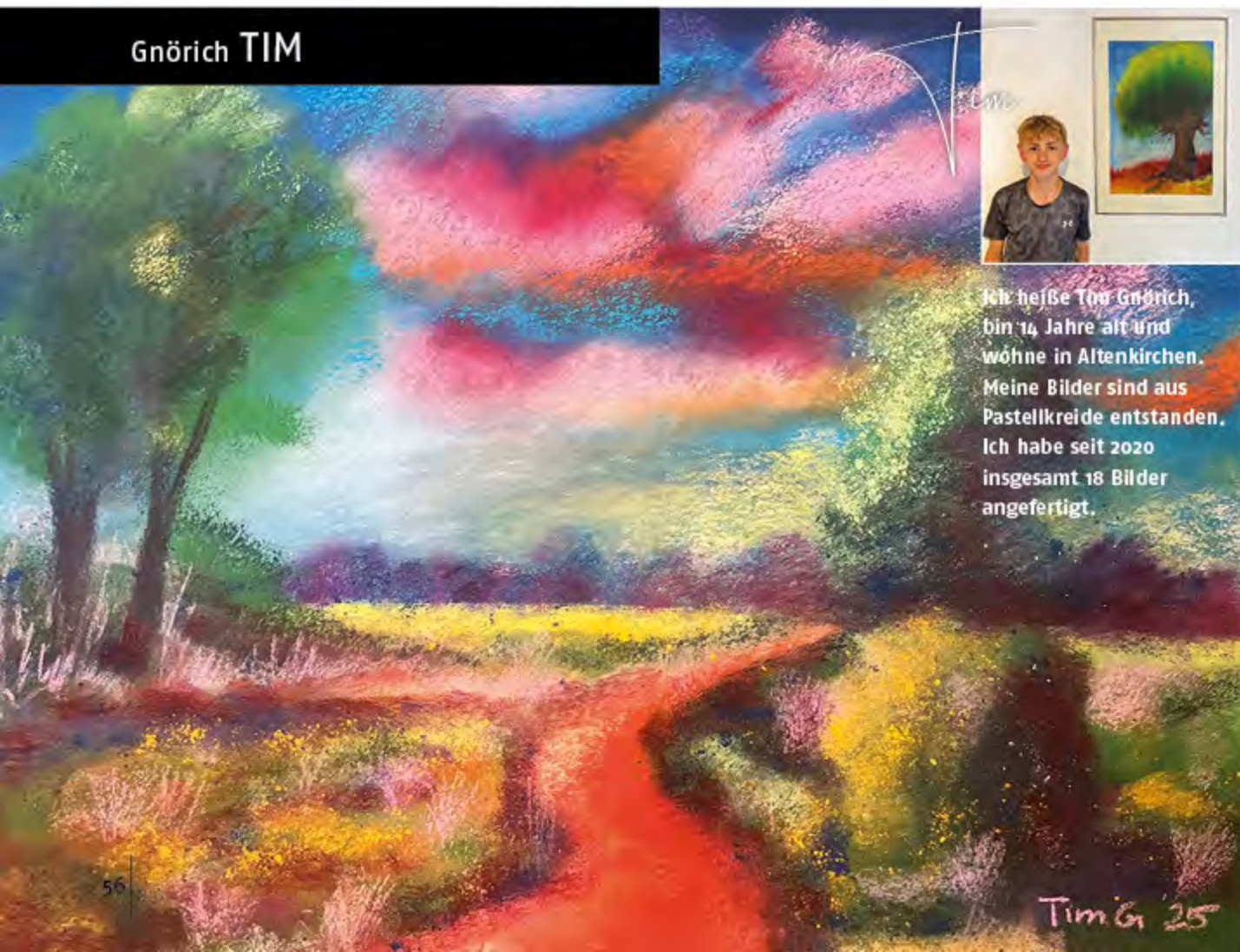
Halten Sie Die Kamera
Ihres Handys auf den
QR-Code und drücken Sie
auf den erscheinenden
YouTube – Link, dann
können Sie die Komposi-
tion Cortège anhören.



Kontakt:
Bettina Antoinette Alberts
Sankt Augustin
mobil: 0162 4756323
bettina.alberts@gmx.de

"Cortège, aus Trois Morceaux von Lili Boulanger" 2024, 40 x 80 cm, Acryl & Tusche

Gnörich TIM



Ich heiße Tim Gnörich,
bin 14 Jahre alt und
wöhne in Altenkirchen.
Meine Bilder sind aus
Pastellkreide entstanden.
Ich habe seit 2020
insgesamt 18 Bilder
angefertigt.



„Kugeln, blau“, Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm



„Aus dem Nichts“, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm

Ekkehard Höfer, geb. am 30.07.1953 in Wahlbach, aufgewachsen in Nordhessen und Bonn, studierte Jura und Immobilienwirtschaft in Bonn und Freiburg. Nach Beendigung seiner beruflichen Laufbahn begann er, sich der Malerei zu widmen. Seit 2015 ist er Schüler der Malschule von Michael Royen in Vettelschoß bei Linz. Seine Bilder sind Ausdruck seiner Wahrnehmung von Farbe und Bewegung im vermeintlich Statischen. Charakteristisch für seinen Malstil sind kräftige Farben und einfache Formen. Er malt sowohl gegenständlich als auch abstrakt expressionistisch.



„Ins Blaue“, Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm

Hintergrundbild:
„Schwebende Kugel“, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Kontakt:
Ekkehard Höfer
Linz am Rhein
ekkehardhoefer@t-online.de

Alexandra BLIESENER

Meine Kunst –
Ausdruck
aus Struktur,
Farbe und
Gefühl

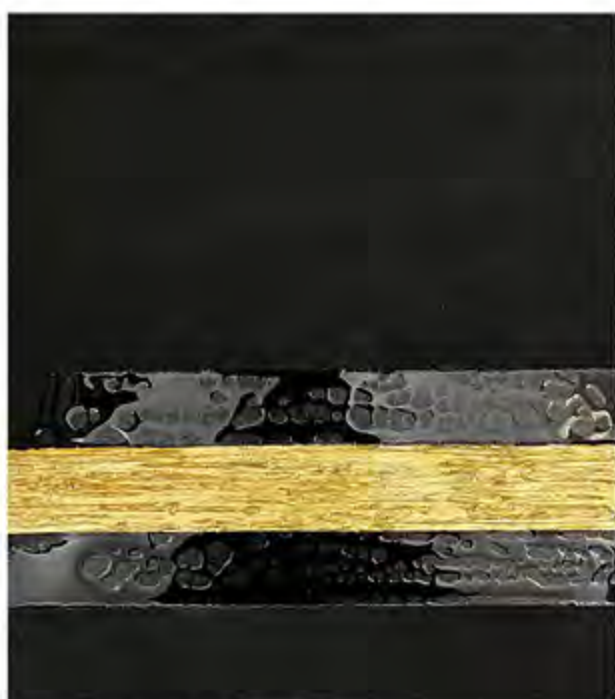


Ich male abstrakt – mit einer tiefen Faszination für Strukturen, Materialien und starke Farbkontraste. Besonders oft arbeite ich mit Gold und Schwarz, weil diese Kombination für mich Tiefe, Eleganz und ein gewisses Geheimnis in sich trägt. Auch leuchtendes Blau mit Gold oder kräftiges Rot mit Schwarz gehören zu meinen wiederkehrenden Farbthemen – jede Komposition erzählt ihre eigene Geschichte.

Viele meiner Bilder entstehen aus einer klaren Vision heraus. Ich sehe das fertige Werk oft schon vor mir – in Form, Farbe und Stimmung. Doch während des Malens lasse ich Raum für Intuition. Manches entwickelt sich spontan, aus dem Moment heraus. Es ist ein Zusammenspiel von innerem Bild und freiem Ausdruck.

Ein zentrales Element meiner Arbeit ist die Oberfläche. Ich arbeite intensiv mit Strukturpaste, um Tiefe und Relief entstehen zu lassen – so bekommen meine Bilder nicht nur visuelle, sondern auch haptische Präsenz. Ergänzt wird diese Wirkung durch natürliche Materialien wie Steine, Jutenetze, Karton oder getrocknete Rosenstöcke. Besonders gerne verwende ich auch Blattgold, das den Werken eine edle, fast lebendige Ausstrahlung verleiht. Je nach Lichteinfall entstehen neue Nuancen – ein Spiel zwischen Glanz und Struktur.

Meine Kunst darf berühren – nicht nur mit den Augen, sondern auch im Inneren. Sie ist nicht glatt, nicht perfekt, sondern ehrlich. Jede Leinwand ist ein Ausdruck von etwas, das in mir wächst und Form annimmt. Ein Dialog zwischen Material, Emotion und Vision.



„Spuren aus Glanz und Gold“ 60x80cm



„Struktur in Schwarz und Gold“ 60x80cm



„Lichtspur“ 60x80cm



„Verborgene Narben“ 80x60cm

Kontakt:
 Alexandra Bliesener
 53844 Troisdorf
 Tel.: 0176/21813127
bliesener.a@gmx.de

Neudeck LULU

Kontakt:

www.luluartwork.com und worstbassist.com

Instagram: @komet_lulu

Facebook: fb.com/Lulu.Artwork

LULU ARTWORK

Warum mache ich Kunst?



„Picknick“ Gouache auf Papier

Rosa Maria Luzie Neudeck, Illustratorin und Bassistin – und seit einem halben Jahr Wahlwesterwälderin. Geboren im März 1985 in Nordhessen.

Mit dem Zeichnen und Malen, habe ich bereits als Kind begonnen, ebenso, wie ich diese Lebenskraft durch Saiten und Tasten früh begann, zu kanalisieren. Sowohl das Hören von Musik, welches mich beim Malen begleitet, als auch das Machen von Musik, zu welcher mich wiederum optische Eindrücke mitinspirieren, sind für mich eine Art Sprache, die sich durch einen auszudrücken vermag. Ein Zugang zu etwas, von dem wir Teil sind, das aber größer als wir selbst ist: Das Leben, die Natur, der Umstand per se auf dieser Welt zu sein, mitten im All... Es ist eine Art Tribut daran, und gleichzeitig einfach eine geliebte Beschäftigung, eine Form der Präsenz im Moment.

**Warum mache ich Kunst?
Was will meine Kunst sagen?**

So fragt man mich, und ich habe keine adäquate Antwort, keine "Message", keinen politischen Subtext – es ist der Prozess des Kreierens selbst, der in einem Endergebnis sichtbar wird, das dem geneigten Betrachter vielleicht einen Moment des Innehaltens schenkt. Unter dem Namen "Lulu Artwork" male und illustriere ich, nehme Aufträge entgegen für Plakate, Plattencover, Logos oder private Wünsche (vom Haustier bis zur fantastischen Malerei) und verkaufe meine Kunst über meinen Online Shop meines kleinen Plattenlabels "Worst Bassist Records", auf welchem auch diesen Februar das Debütalbum "White Clouds" meiner jüngsten Band "The Barren Room" erschienen ist. Ich arbeite hauptsächlich mit Tinte und Aquarell / Gouache, Bleistift, Markern, oder auch Acryl auf Papier und Leinwand, selten Ölfarbe. Gern auch Mixed Media. Ein weiterer, für mich recht neuer Aspekt, ist das digitale Zeichnen, mit welchem ich mich noch eingehender befassen möchte, was einen praktischen Nutzen hat für Entwürfe oder Plakate, jedoch nicht den

"Seaside" Acryl auf Papier



„Ahead“ Tusche auf Papier ▼



„Konzertplakat Skizze“ ▲
Gouache auf Papier, Siebdruck



„Blanket Sea“ ▲
Aquarell und Tusche auf Papier



„Meditation“ Mixed Media auf Papier ▲

„Face2Face“ Aquarell und Tusche auf Papier ▼

haptischen Aspekt von Farbe, Stift, Papier und dem Gefühl dabei, ersetzt. Auch seit einiger Zeit neu hinzugekommen ist das gemeinsame Umsetzen von Siebdrucken, das neueste Projekt ist das Designen und drucken des Plakats für den Auftritt der Band Motorpsycho auf dem diesjährigen Freak Valley Festival in Netphen, was einen Punkt auf meiner Bucket List abhakt. Stilistisch arbeite ich mal abstrakt-graphisch, meist aber figürlich illustrativ – zuletzt faszinierte mich die Darstellung von Vogelköpfen, aber auch immer wieder die Interpretation des Meeres und der Naturgewalt dahinter. Überhaupt, Wasser zu zeichnen oder Glas, hat mich schon immer fasziniert und herausgefordert, genau, wie einem Gesicht Ausdruck und Lebendigkeit zu verleihen. Ich arbeite am liebsten am Abend und auch Nachts – wenn die Welt still wird, entsteht eine besondere Atmosphäre für mich.



Elke Heiden-Lemmermann EHL

Expressive
Farbgestaltung

Kontakt:
Elke Heiden-Lemmermann
57614 Oberwambach
0160 92835936
elke.j.hl@gmail.com



Malen mit Leidenschaft. In Allem, was ich anfangs, entwickle ich zumeist eine große Leidenschaft. Schon immer habe ich mit kleinen schnellen karikaturistischen Skizzen meine Notizen und Mitschriften mit amüsanten Figuren, Gesichtern, Tieren oder Blumen angereichert – als Gedankenstütze, zur Erinnerung, zur Gestaltung und manchmal auch als Ablenkung.

Vor einigen Jahren habe ich dann mit verschiedenen Kursen mein Talent ausprobiert und Feuer gefangen. Vor allem hat mich die Idee angetrieben, meine geliebten Pferde, Katzen und Hunde mit Kohle, Aquarell, Pastell-

kreide oder Acryl zu malen oder als einfache Grafik abzubilden. Aber ich bin vielseitig interessiert und neugierig und finde viele Künstler sehr spannend und lehrreich – von van Gogh bis Lyonel Feininger bis hin zu Gegenwartskünstlern und probiere gerne Vieles aus. Momentan bin ich durch einen Porträtkurs bei Editha Tarantino in Richtung expressive Porträtmalerei unterwegs, um ein Gesicht, eine Figur durch die expressive Farbgestaltung in ihrem Charakter hervorzuheben und leuchten zu lassen. Daran möchte ich Sie gerne teilhaben lassen.



Das ist
mein Thema

"Dame in grüner Jacke von August Macke 1913"
Pastellkreide auf Sandpapier, 70 x 50 cm (2019)

Kontakt:
Martina Oertli-Gratz
57632 Orfgen
martinaoertli@yahoo.de

Martina



"Mädchen unter Bäumen von August Macke 1914."
Pastellkreide auf Sandpapier, 70 x 50 cm (2019)



"Mädchen mit Fischglocke von 1914."
Pastellkreide auf Sandpapier, 70 x 50 cm (2019)



Mein Lieblingsmaler ist August Macke. Um seinen Werken nahe zu kommen, habe ich seit 2018 bei meiner Mallehrerin Margaritha Gerber in Altenkirchen-Mammelzen begonnen, einige seiner Bilder zu kopieren. Im Gegensatz zu Macke, dessen Aquarelle die Ehre zu kommt, zu den schönsten des 20. Jahrhunderts zu zählen, habe ich mit Pastellkreiden auf Sandpapier angefangen. Ziel war es, mich der Schönheit seiner Malerei und der Expressivität seiner Farben anzunähern. Sein Schwanken zwischen Konkretheit und Abstraktion hat mich angesprochen. Das ist mein Thema.

Wenn ich mir überlege, dass seine Witwe noch in den 70iger Jahren in seinem ehemaligen Atelier in Bonn in der Bornheimer Straße lebte, bedauere ich es zutiefst, sie nicht einmal besucht zu haben. Leider wusste ich das damals nicht. Elisabeth Macke hatte kein einfaches Leben. Ihr erster Mann ist nach wenigen Monaten im ersten Weltkrieg gefallen, der zweite Mann wurde von den Nazis im KZ umgebracht. Wenn er nicht so früh im Krieg umgekommen wäre, welche Bilder hätte August Macke uns noch geschenkt? In welchen Stilrichtungen hätte er sich probiert?



MODERN TIMES

Kontakt:
Charly Schneider
Mobil: 0157 - 7 23 89 472
Email: post@charly-schneider.de
www.ww-foto-freunde.info
www.die-auge-der-welt.de
www.kunstforum-westerwald.de



MITTELALTER



NEUZEIT

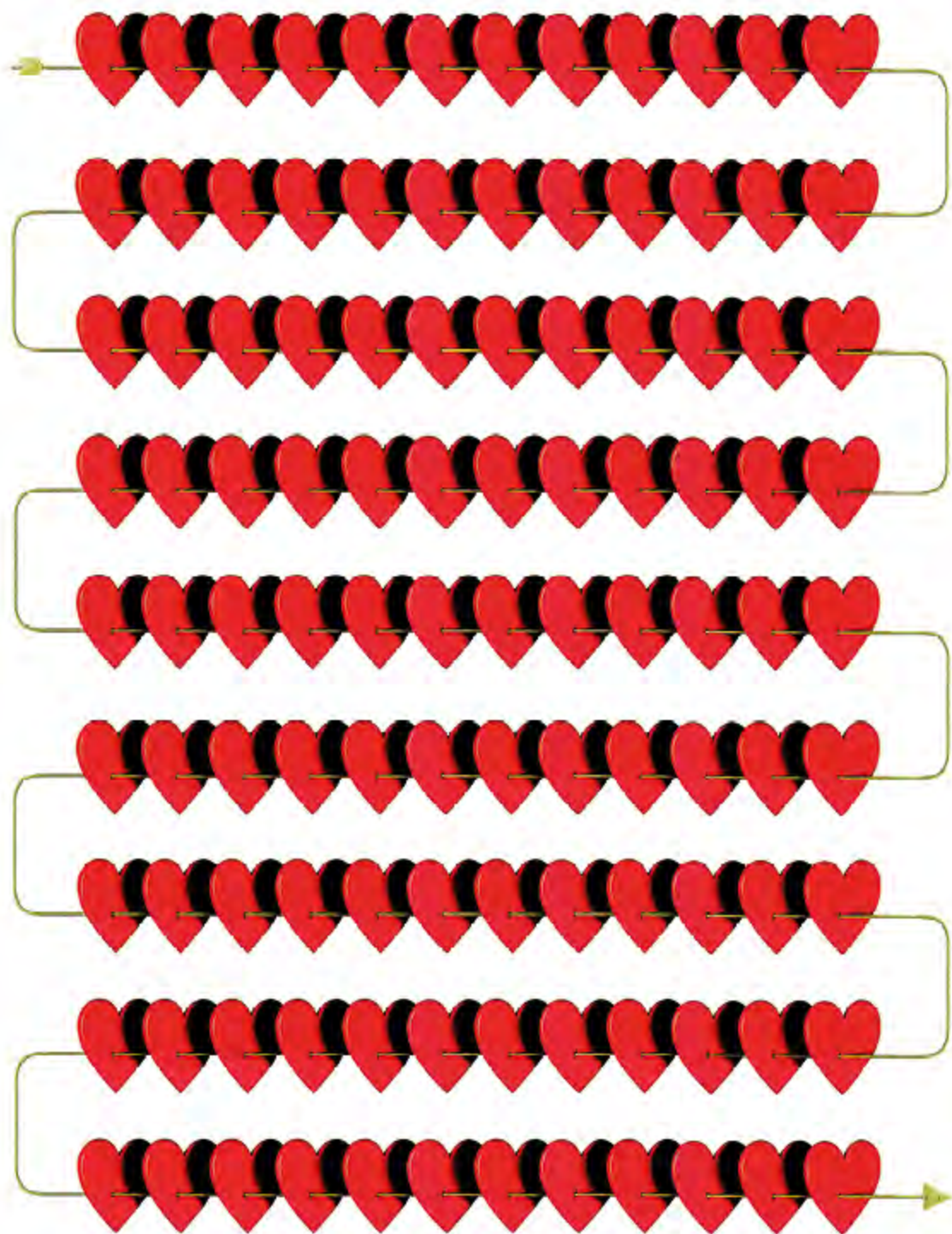


LGBTQI*-ZEIT

Alle Menschen auf dieser Welt sind Brüder und Schwestern und überall auf der Welt werden die Kinder von den Frauen geboren und von den Männern gezeugt. Aber bedenke, die meisten Deiner Brüder und Schwestern leben in für Dich fernen Ländern, wie auch Du für die meisten Deiner Brüder und Schwestern in einem fernen Land lebst.

Deshalb habe Verständnis dafür, wenn die Menschen in anderen Ländern eine andere Sprache sprechen als Du, einer anderen Kultur angehören, andere Feste feiern, eine andere Hautfarbe haben als Du, und auch zu einem anderen Gott beten als Du.

Sei tolerant, diese Menschen, die zu einem anderen Gott beten, sind keine Ungläubigen, denn Du möchtest ja



ZUKUNFT

auch nicht Deines Glaubens wegen als Ungläubiger gebrandmarkt werden, nur weil Du zu einem anderen Gott betest als Deine Brüder und Schwestern in fernen Ländern.

Aber warum tötet denn der Bruder seine Brüder, und warum hasst die Schwester ihre Schwestern ?

Ist es, weil die Güter dieser Welt so ungerecht verteilt sind ?

Oder ist es, weil die Menschen im 21. Jahrhundert Gott noch immer nicht erkennen ?

Oder ist es, weil politische, kapitalistische und religiöse Systeme und deren Betreiber den Menschen den Blick auf den „Gott aller Menschen“ noch immer verwehren ?

Spiel der Elemente

von U-Shi Novotny-Schmandt

Elementar

Verheißung der Lüfte
Leidenschaft der Flammen
Klarheit der Quellen
Atmen der Erde

Taufeuchte Gräser
Nebelschwaden über dem Moor
Das Leben erwacht

Sturm schüttelt das Grün
Wild wirbeln die Blätter
Die Schwingen des Falken tanzen

Augenblick der Windstille
Pappelflaum schwebt zur Erde
Der Bläuling öffnet die Flügel

Schwindende Grenzen am Horizont
Himmel und Meer in sanfter Verschmelzung
Blaue Stunde am Strand

Nachtblaues Firmament
Knisterndes Lodern des Feuers
Ein Stern verglüht und fällt.

Ruhiger Atem der Erde
Murmeldes Mantra des Baches
Fühlbar im Gleichklang
Ewig – und so zerbrechlich



Rauminstallation „Elementar“ im St. Georgs-Turm der Burg Blankenberg von U-Shi Novotny-Schmandt und Ulrike Biermann | U-Shi-Kunst@web.de

Simone ANDRÉ



Collagen

„Nicht die Abbildung der Wirklichkeit ist das Ziel der Kunst, sondern die Erschaffung einer eigenen Welt.“

Fernando Botero



„culture dash“, Pappe, Papier, Acryl auf Holz, 20x15 cm, 2024



„Ausgrabung“, Pappe, Papier, Acryl auf Holz, 25x25 cm, 2013

„o. T.“,
Plastik,
Papier,
Acryl
auf Holz,
20x20 cm,
2024



„Land der zeitweiligen Ewigkeit“, Papier, Acryl auf Holz, 30x20 cm, 2016

Kontakt:
Simone André
sllandre@gmx.de
www.simoneandre.art



Freiraum Kunst

Unterwegs zeigt sich der Weg

Ins Grüne sprechen

Gelingendes Miteinander zeichnen

Wärmefelder kreieren

Gestaltung ermöglichen

Neue Gangarten schnuppern

19.-21. Sept.

impro4life

Martin Ciesilski

Grube Louise

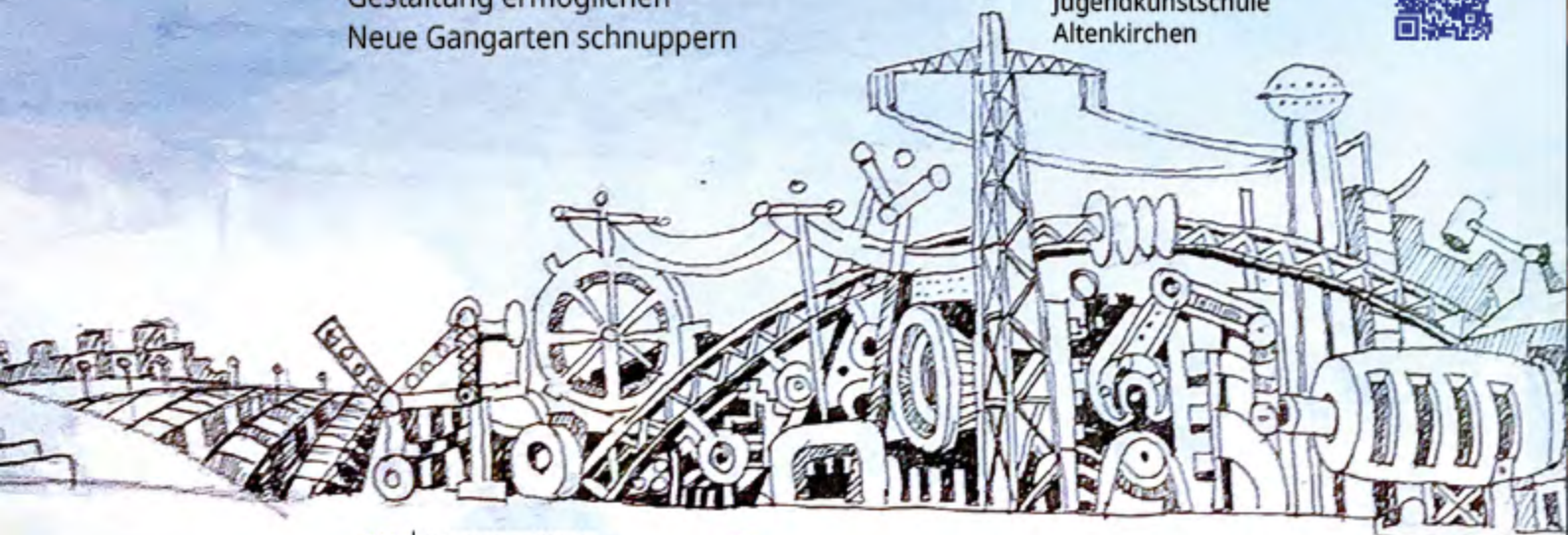
Bürdenbach

Infos u. Anmeldung

jukusch-ak.de

Jugendkunstschule

Altenkirchen





Gerstaecker
Für die Kunst



Künstlerfachmarkt Eitorf

*Große Auswahl.
Starke Marken.
Kleine Preise.*

- Direktverkauf ab Zentrallager
- 30.000 Artikel sofort verfügbar
- Wechselnde Exklusivangebote nur vor Ort
- Großer Sonderposten-Bereich

Künstlerfachmarkt Eitorf
Gerstaecker.Der Markt
Wecostraße 4 - 53783 Eitorf

KÜNSTLER WORKSHOPS

Termine finden Sie online



Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9.30 – 18.00 Uhr

Samstag 9.30 – 13.30 Uhr

Jeden 1. Samstag

im Monat 9.30 – 16.00 Uhr

www.gerstaecker.de/eitorf

Wir –
Das bin ich – ja
Ich
Das ist wichtig
Das ist sehr wichtig – ja
Das Wichtigste überhaupt.

Es ist nicht so
Dass ich wichtig bin
Nein –
Dass ich bin
Ist so wichtig
Für das Wir.

Und du
Vielleicht Du
Vielleicht auch er

Oder sie
Oder ihr
Vielleicht die
Die hier die da die dort
Oder –
Oder einfach alle
Wir alle – also ich und alle.

Wir alle sind ein großes Wir.

Wir –
Ich und du
Du und ich
Wir –
Wir sind das kleinste Wir
Und das allergrößte.

W I R

Gedicht:
SAXA – Dr. Sascha A. Lehmann, Köln
vertreten durch die galerie luzia sassen
Grafik:
Salvatore Oliverio

ICH DU WIR ICH DU WIR ICH DU WIR

BRIGITTE STRUIF



EMOTIONS, Acryl auf Leinwand, 120 x 100 cm

Emotionen in Farbe ausgedrückt – eine Spielwiese der Gefühle mit Ruhepunkten und Interaktionen, in denen sich die innere und äußere Welt offenbaren kann.

Auch in diesem Jahr bin ich vom 2. bis 5. Oktober wieder auf der **ARTE Kunstmesse** im RheinMain CongressCenter, Friedrich-Ebert-Straße 1, 65189 Wiesbaden vertreten (Parkplätze vorhanden).

Und ein Besuch im Atelier ist nach Anmeldung (0151 57626405) jederzeit möglich.

Mehr Informationen unter
www.brigitte-struif.de